DAG· Department für Angewandte Gesundheitswissenschaften
Hochschule für Gesundheit

HS Gesundheit
BOCHUM

Modulhandbuch

Physiotherapie

Bachelor of Science

Hochschule für Gesundheit
University of Applied Sciences

www.hs-gesundheit.de

Prüfungsordnung 2023

Stand: 06.03.2024

HS Gesundheit
BOCHUM

Inhaltsverzeichnis

1. Abkürzungsverzeichnis 3
2. Einleitende Hinweise 4
3. Studiengangsspezifische Hinweise 5
4. Regelstudien- und Prüfungsplan 6
5. Studienverlaufsplan 9
6. Module 10
   1. Interprofessionelle Module 10
   2. Fachspezifische Module 22
   3. Wahlpflichtmodule 45
   4. Bachelor-Thesis & Kolloquium 49
   5. Module der praktischen Studienphase 51

1. Abkürzungsverzeichnis

CP	Credit Points
CPE	Clinical Performance Exercise
ECTS	European Credit Transfer and Accumulation System
FSB	Fachspezifische Bestimmungen
HA	Hausarbeit
ICF	International Classification of Functioning, Disability and Health
K	Klausur
MC	Multiple Choice
MP	Mündliche Prüfung
PhysTh-APrV	Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten
PF	Prüfungsformat
PP	Performanzprüfung
PS	Praktischer Studienphase
PÜ	Praktische Übung
RS	Reflexionsseminar
S	Seminar
Sem	Semester
SoSe	Sommersemester
SP	Staatliche Prüfung
Std	Stunden (60 Min.)
SWS	Semesterwochenstunden
UE	Unterrichtseinheiten (45 Min.)
Ü	Übung
V	Vorlesung
WiSe	Wintersemester

2. Einleitende Hinweise

I. Das Modulhandbuch wird von der Studiengangsleitung oder sonstigen Verantwortlichen des Studiengangs erstellt. Es enthält u. a. Auszüge der fachspezifischen Bestimmungen des Studiengangs „Physiotherapie B.Sc." (Teil II der Prüfungsordnung). Diese Bereiche sind im Modulhandbuch blau unterlegt und können nur durch Erlass einer neuen Prüfungsordnung geändert werden. Im Zweifel gelten die Angaben in der jeweils geltenden amtlich bekanntgemachten Version der Fachspezifischen Bestimmungen (FSB). Studierenden wird daher dringend geraten, sich neben dem Modulhandbuch mit den Regelungen der geltenden Rahmenprüfungsordnung sowie den geltenden FSB vertraut zu machen. Diese Hochschulsatzungen sind auf den Internetseiten der Hochschule im Bereich „Amtliche Bekanntmachungen" einsehbar.

II. Es wird darauf hingewiesen, dass kurzfristige Änderungen der im Modulhandbuch genannten Prüfungsform und Dauer jeweils für ein Semester vorgenommen werden können, wenn der Prüfungsausschuss dies dem Prüfungsamt spätestens vier Wochen vor Beginn des Semesters, in dem die Prüfung stattfinden soll, in Textform anzeigt (vgl. § 3 Abs. 2 Fachspezifische Bestimmungen).

Studierende werden gebeten, die entsprechenden Prüfungsaushänge zu beachten. Dort werden evtl. kurzfristig geänderte Prüfungsformen angezeigt.

III. Im Modulhandbuch wird für die Angabe der Leistungspunkte der Begriff Credit Points (CP) in Anlehnung an das European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) Punktesystem verwendet. Der Workload von 1 CP umfasst 30 Stunden, pro Semester werden 30 CP geplant.

IV. Die Kontaktzeit wird in Semesterwochenstunden (SWS) angegeben, wobei 1 SWS einen Lehreinheit von 45 Minuten beträgt, welches 15x über den Semesterverlauf angeboten wird.

3. Studiengangsspezifische Hinweise

In den Bachelorstudiengang Physiotherapie werden die gesetzlichen Voraussetzungen der praktischen Ausbildung integriert. Hierfür sind 1600 Praxisstunden verpflichtend zu absolvieren, welche nachgewiesen werden müssen, um für die staatliche Prüfung zugelassen zu werden (Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV)).

Der Workload dieser Module der praktischen Studienphase setzt sich zusammen aus 1) den Praxisstunden, welche in den externen Kooperationseinrichtungen absolviert werden, 2) die strukturierte Vor- und Nachbereitungszeit sowie 3) Reflexionsseminaren, die flankierend zur praktischen Studienphase in der Hochschule angeboten werden. In vier Modulen der praktischen Studienphase findet jeweils eine Clinical Performance Exercise (CPE) statt, diese ist den Praxisstunden zugeordnet, im Modulhandbuch nochmals explizit aufgeführt.

Die Modulabschlussprüfungen in den Modulen der praktischen Studienphase stellen in der Regel ein Portfolio dar, welche jeweils in der strukturierten Vor- und Nachbereitungszeit erstellt werden. Die Reflexionsseminare dienen dem Theorie-Praxis-Theorie-Transfer, für sie ist keine Selbstlernzeit im Workload hinterlegt.

4. Regelstudien- und Prüfungsplan

		1. Semester					
		CP	PF	SWS - Veranstaltungen			
				V	S	PÜ	RS
GWK23.01	Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten – I	3		1	1		
GWK23.02	Einführung in Kommunikation und Gesprächsführung	3	K	1	1		
PT23.01	Grundlagen physiotherapeutischen Handelns im viszero-vaskulären System	9	K	4		2	
PT23.02	Grundlagen physiotherapeutischen Handelns im neuromuskuloskelettalen System	9	PP	4		4	
PT23.05	PS I: Arbeitsfeldanalyse: Prozessbeobachtung und Selbsterfahrung	6					

		2. Semester					
		CP	PF	SWS - Veranstaltungen			
				V	S	PÜ	RS
GWK23.01	Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten – I	3	K	1	1		
GWK23.03	Public Health (Grundlagen)	6	K	2	2		
PT23.03	Clinical Reasoning im viszero-vaskulären System	6	PP	2		4	
PT23.04	Clinical Reasoning im neuromuskuloskelettalen System	8	PP	2		4	
PT23.05	PS I: Arbeitsfeldanalyse: Prozessbeobachtung und Selbsterfahrung	7	HA				2

		3. Semester					
		CP	PF	SWS - Veranstaltungen			
				V	S	Ü	RS
GWK23.04	Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten – II	6	HA	2	2		
GWK23.05	Psychologische Grundlagen für Kommunikation und Beratung	6	K	2	2		
PT23.06	Bewegungsanalyse und Grundlagen der Neurorehabilitation	6	K	2		3	
PT23.07	Ambulante und stationäre Versorgung von Menschen mit Beschwerden der oberen und unteren Extremität	5	PP	2		2	
PT23.08	PS II: Physiotherapeutische Akutversorgung	7	HA				2

		4. Semester					
		CP	PF	SWS - Veranstaltungen			
				V	Ü	PÜ	RS
PT23.09	Ambulante Versorgung von Menschen mit Wirbelsäulenbeschwerden	6	MP	2	2		
PT23.10	Clinical Reasoning in der Neurorehabilitation	6	PP	2	2		
PT23.11	Personen- und umweltzentrierte Physiotherapie in einschneidenden Lebenssituationen	5	K	2		2	
PT23.12	PS III: Physiotherapeutische Versorgung von Patient*innen mit chronischen Erkrankungen	13	HA				2

		5. Semester						
		CP	PF	SWS - Veranstaltungen				
				V	S	Ü	PÜ	RS
PT23.13	Forschung und Entwicklung (WPM)	6	MP	1			4	
PT23.15	Bewegungsbezogene Prävention und Rehabilitation in Lebensphasen und Lebensbereichen	5		2		2		
PT23.16	Kritisch reflektierende*r Praktiker*in in komplexen Versorgungssituationen	6		2		2		
PT23.17	Neue Versorgungsformen	3		1	1			
PT23.14	PS IV: Komplexität in der Versorgung	10	HA					2

		6. Semester					
		CP	PF	SWS - Veranstaltungen			
				V	S	Ü	RS
GWK23.06	Interprofessionelle Fallkonferenzen	3	PP	1		1	
PT23.15	Bewegungsbezogene Prävention und Rehabilitation in Lebensphasen und Lebensbereichen	3	SP	1		1	
PT23.16	Kritisch reflektierende*r Praktiker*in in komplexen Versorgungssituationen	3	SP	1		1	
PT23.17	Neue Versorgungsformen	3	SP		1	1	
PT23.19	Organisation und Kommunikation in Forschung und Entwicklung	2		1	1		
PT23.18	PS V: Integrale physiotherapeutische Prävention und Versorgung	16	SP				2

		7. Semester					
		CP	PF	SWS - Veranstaltungen			
				V	S	Ü	PÜ
GWK23.06	Interprofessionelle Fallkonferenzen	3	PP	1		1	
GWK23.07	Interprofessionelles Projekt	6	HA				4
PT23.19	Organisation und Kommunikation in Forschung und Entwicklung	3	MP	1			
PT23.20	Funktions- und bewegungsbezogene Innovationen in Profit und Non-Profit Organisationen (WPM)	6	MP	1			3
PT23.21	Bachelor-Thesis & Kolloquium	12			2		

HS Gesundheit
BOCHUM

5. Studienverlaufsplan

		1. Sem	2. Sem	3. Sem	4. Sem	5. Sem	6. Sem	7. Sem	
Pflicht- und Wahlpflichtmodule IPE – Interprofessionelles Lernen und Handeln									**Σ (CP)**
GWK23.01	Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten – I	3	3						6
GWK23.02	Einführung in Kommunikation und Gesprächsführung	3							3
GWK23.03	Public Health (Grundlagen)		6						6
GWK23.04	Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten – II			6					6
GWK23.05	Psychologische Grundlagen für Kommunikation und Beratung			6					6
GWK23.06	Interprofessionelle Fallkonferenzen						3	3	6
GWK23.07	Interprofessionelles Projekt (Wahlpflichtmodul)							6	6
Pflicht- und Wahlpflichtmodule Physiotherapie									
PT23.01	Grundlagen physiotherapeutischen Handelns im viszero- vaskulären System	9							9
PT23.02	Grundlagen physiotherapeutischen Handelns im neuromuskuloskelettalen System	9							9
PT23.03	Clinical Reasoning im viszero-vaskulären System		6						6
PT23.04	Clinical Reasoning im neuromuskuloskelettalen System		8						8
PT23.06	Bewegungsanalyse und Grundlagen der Neurorehabilitation			6					6
PT23.07	Ambulante und stationäre Versorgung von Menschen mit Beschwerden der oberen und unteren Extremität			5					5
PT23.09	Ambulante Versorgung von Menschen mit Wirbelsäulenbeschwerden				6				6
PT23.10	Clinical Reasoning in der Neurorehabilitation				6				6
PT23.11	Personen- und umweltzentrierte Physiotherapie in einschneidenden Lebenssituationen				5				5
PT23.13	Forschung und Entwicklung (WPM)					6			6
PT23.15	Bewegungsbezogene Prävention und Rehabilitation in Lebensphasen und Lebensbereichen					5	3		8
PT23.16	Kritisch reflektierende*r Praktiker*in in komplexen Versorgungssituationen					6	3		9
PT23.17	Neue Versorgungsformen					3	3		6
PT23.19	Organisation und Kommunikation in Forschung und Entwicklung						2	3	5
PT23.20	Funktions- und bewegungsbezogene Innovationen in Profit und Non-Profit Organisationen (WPM)							6	6
PT23.21	Bachelor-Thesis & Kolloquium							12	12
Praktische Studienphasen (PS I-V)									
PT23.05	PS I: Arbeitsfeldanalyse: Prozessbeobachtung und Selbsterfahrung	6	7						13
PT23.08	PS II: Physiotherapeutische Akutversorgung			7					7
PT23.12	PS III: Physiotherapeutische Versorgung von Patient*innen mit chronischen Erkrankungen				13				13
PT23.14	PS IV: Komplexität in der Versorgung					10			10
PT23.18	PS V: Integrale physiotherapeutische Prävention und Versorgung						16		16
	Summe CP	30	30	30	30	30	30	30	210
	Summe der Modulprüfungen	3	5	5	4	2	4	5	28

6. Module

1. Interprofessionelle Module

Modul GWK23.01	**Modultitel:** Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten – I		
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Michael Schuler		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Winter- und Sommersemester		**Qualifikationsstufe:** Bachelor
Dauer und Häufigkeit des Moduls: jährlich (2 SWS WiSe, 2 SWS SoSe)			**Fachsemester:** 1.+2. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.)** 180 Stunden		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4	Präsenz	eVeranstaltung	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	2		
Seminar:	1	1	
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende kennen und verstehen die grundlegenden Anforderungen an das wissenschaftliche Arbeiten und sind vertraut mit den grundlegenden Begriffen und Aufbau des wissenschaftlichen Forschungsprozesses. Sie kennen grundlegende Studiendesigns der quantitativen und qualitativen Forschung. Sie verstehen die Rolle der Statistik im quantitativen Forschungsprozess; sie kennen die wesentlichen uni- und bivariaten deskriptiven statistischen Kennwerte sowie grundlegende inferenzstatistische Verfahren. Außerdem kennen und verstehen sie grundlegende Anforderungen qualitativer Forschungsmethoden. Studierende kennen und verstehen Hauptgütekriterien von wissenschaftlichen Messverfahren. Literaturrecherchen in einschlägigen wissenschaftlichen Datenbanken werden von Studierenden durchgeführt. Sie können wissenschaftliche Arbeiten von nichtwissenschaftlichen Arbeiten unterscheiden und wesentliche Aussagen wissenschaftlicher Fachartikel in ihrem Forschungsbereich zusammenfassen. Uni- und bivariate Statistiken sowie inferenzstatistische Kennwerte können sie interpretieren und mittels Software selbst berechnen.		
Inhalte des Moduls:	• Grundlagen Wissenschaft und Forschung • Literaturrecherche in Datenbanken • Forschungsprozess in qualitativer und quantitativer Forschung • Einführung Statistiksoftware • Uni- und bivariate deskriptive Statistik, Grundlagen Inferenzstatistik • Studiendesigns in qualitativer und quantitativer Forschung • Grundlagen Messtheorie		
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesungen, Seminare (Präsenz und Online)		
Lernformen:	• Vorlesungen • Seminare		

	• Blended Learning • Gruppenarbeit • (digitalgestütze) Inverted Classroom-Angebote
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Klausur, 60 Minuten
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Ergotherapie B.Sc. Logopädie B.Sc. Physiotherapie Das Modul dient als Grundlage für das Modul GwK02, ist aber keine notwendige Voraussetzung
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul GWK23.02	**Modultitel:** Einführung in Kommunikation und Gesprächsführung		
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Nina Gawehn		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Wintersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** 1. Semester
Credit Points (CP): 3	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 90		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 2	Präsenz	eVeranstaltung	**Selbststudium (in Std.):** 60
Vorlesung:	1		
Seminar:	1		
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden lernen ihr (professionell) kommunikatives Handeln klient*innenorientiert zu planen, zu initiieren, durchzuführen, zu beobachten, zu analysieren sowie nach Feedback zu modifizieren. Die Klient*innen wertschätzend, kongruent und empathisch und reflektieren die eigene Rolle und die eigenen Kommunikationsvoraussetzungen im Prozess. Die Studierenden können durch Fragetechniken und aktives Zuhören bedeutsame Informationen zu Anlass, Anliegen, Auftrag sowie zu Anamnese, Ressourcen und Kontextbedingungen von Klient:innen erheben.		
Inhalte des Moduls:	Vorlesung • Kommunikationspsychologische Grundlagen von Interaktions- und Kommunikationsprozessen		

	• Kommunikationsmodelle (u.a. Sender-Empfänger-Modelle, Intentionsorientierte Modelle, Perspektivübernahme-Modelle) • Modalitäten von Kommunikation (verbale, nonverbale und paraverbale Kommunikation) • Gesprächsführung, inkl. Klärung von Kontext, Anlass, Anliegen, Auftrag • Anwendung und Übung interpersoneller Skills in klient:innenorientierten Interaktionen • Herstellen eines Rapports, Joining, Pacing und Leading • Herstellen einer hilfreichen Beziehung durch Wertschätzung, Empathie, Kongruenz • verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikation • aktives Zuhören, Fragetechniken und Hypothesenbildung • Argumentieren und Feedback
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die grundlegenden Inhalte, das Seminar dient der Vertiefung, der Anwendung und dem Transfer auf den eigenen professionellen Kontext.
Lernformen:	• Vorlesung • Seminar mit seminaristischer Gruppenarbeit, Demonstrationen, Rollenspielen, Simulationen, Skillstraining • Blended Learning/flipped classroom
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Klausur (45 Minuten, mit MC-Anteilen)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Ergotherapie B.Sc. Physiotherapie B.Sc. Logopädie Grundlage für GWK23.05 „Psychologische Grundlagen für Kommunikation und Beratung“
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul GWK23.03	**Modultitel:** Public Health (Grundlagen)	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Sven Dieterich & Prof.in Dr.in Eike Quilling	
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Sommersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich		**Fachsemester:** 2. Semester

Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4		**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	2	
Seminar:	2	
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden sind mit den grundlegenden Strukturen im deutschen Gesundheitswesen, den historischen Wurzeln, den Prinzipien der sozialen Sicherung und den Akteuren auf verschiedenen Handlungsebenen als Basis der gesundheitlichen Versorgung vertraut. Sie beschreiben Interessen und Aktivitäten der Akteur*innen, bewerten kritisch ihr Zusammenwirken aus einer Nutzenden orientierten Perspektive und leiten hieraus Handlungsfelder für eine transdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit in der Versorgung ab. Sie identifizieren Ziele und Funktionen des Qualitätsmanagements im Gesundheitswesen. Sie kennen und verstehen grundlegende gesundheitspolitische Fragen der Finanzierung, Leistungserbringung und Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung und setzen sich mit der Weiterentwicklung und ihren beruflichen Handlungsoptionen auseinander. Die Studierenden stellen Herausforderungen der sektoralen Organisation des Gesundheitssystems im Hinblick auf den Versorgungsbedarf und auf der Grundlage von Daten zur gesundheitlichen Lage und Versorgung dar. Darüber hinaus haben sie ein theoriegeleitetes Verständnis von der Relation zwischen gesellschaftlichen Strukturen und subjektivem Handeln. Auf der Grundlage theoriegeleiteten Wissens können die Studierenden unterschiedliche Perspektiven zu Fragen von Gesundheit und Krankheit einnehmen und Konsequenzen hieraus für Interventionen kritisch bewerten. Sie beurteilen Strukturen des Gesundheitssystems und Funktionen der Akteur*innen im Gesundheitswesen und ihr Zusammenwirken auf verschiedenen Ebenen vor dem Hintergrund der Entwicklung des Sozialstaates und der politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen. Sie bewerten hieraus Perspektiven für eine Weiterentwicklung der gesundheitlichen Versorgungsqualität in einem interprofessionellen und transdisziplinären Kontext. Die Studierenden können wesentliche Merkmale des deutschen Gesundheitssystems im internationalen Vergleich erklären und Ansätze zur Regulierung sowie zentrale politische Herausforderungen hieraus ableiten. Zudem sind sie in der Lage, soziale und gesellschaftliche Phänomene anhand von den erlernten Theorien und Modellen, zu verstehen, zu analysieren und reflexiv in ihr professionelles Handeln sowie in ihre interprofessionellen Settings zu integrieren.	
Inhalte des Moduls:	• Grundbegriffe & Modelle von Gesundheit und Krankheit • Grundlagen der sozialen Sicherung • Modelle und Theorien zu den unterschiedlichen Determinanten von Gesundheit • Modelle und Theorien von Gesundheitsverhalten im sozialen Kontext	

	• Modelle und Theorien zu sozialer Ungleichheit im Kontext von Gesundheit und Krankheit • Handlungsebenen und Akteur*innen im Gesundheitswesen • Strukturen und Finanzierung des Gesundheits- und Sozialsystems • Gesundheitssysteme im internationalen Vergleich • Gesundheitsförderung und Prävention • Sektoren der gesundheitlichen Versorgung • Besondere Versorgungsformen • Gesundheitsökonomische Grundlagen • Qualitätsmanagement und Steuerung im Gesundheitswesen
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Vorlesungen vermitteln einen Überblick über die grundlegenden Inhalte des Moduls. Die Übungen ermöglichen die Anwendung und Reflexion in gesundheitswissenschaftlich und berufspraktisch relevanten Aufgabenstellungen.
Lernformen:	Vorlesung, Übungen u.a. auf der Grundlage von Blended-Learning-Szenarien, Gruppenarbeiten, Planspiel, Gruppendiskussionen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: (MC-)Klausur (60 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Ergotherapie B.Sc. Physiotherapie B.Sc. Logopädie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul GWK23.04	**Modultitel:** Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten – II	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Michael Schuler	
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Wintersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: jährlich		**Fachsemester:** 3. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.)** 180 Stunden	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4		**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	2	
Seminar:	2	
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.	

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Studierende kennen die Prinzipien Evidenzbasierter Praxis und die Regeln wissenschaftlichen Schreibens. Sie kennen Anforderungen an systematische Reviews und deren Rolle für Forschung und Praxis und die grundlegenden statistischen Verfahren zur Analyse abhängiger Daten (z.B. t-Test für abhängige Stichproben). Quellen für systematische Fehlschlüsse (Bias) aus wissenschaftlichen und versorgungsrelevanten Studien (z.B. Confounder, Selection Bias) und methodische Vorgehensweisen (z.B. Adjustierung mittels Regressionsanalyse, Clusterrandomisierung) zur Kontrolle der Fehlschlüsse sind bekannt. Die Studierenden entwickeln und bewerten Forschungsdesigns zur Gewinnung externer Evidenz für klinische Maßnahmen in einem strukturierten, systematischen Prozess. Sie erarbeiten ausgehend von unterschiedlichen klinischen Themen Fragestellungen, führen systematische Recherchen in einschlägigen Fachdatenbanken durch, bewerten und gewichten Rechercheergebnisse und schätzen die Bedeutung der Ergebnisse für das eigene klinische Handeln in der Praxis ein. Unter Anleitung erarbeiten die Absolvent*innen ein Review zu einer klinischen Fragestellung. Sie differenzieren und diskutieren Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen für ihr eigenes klinisches Handeln und kennen die Prinzipien Evidenzbasierter Praxis. Studierende Können für die klinische Praxis relevante Fragestellungen in ihrem Fachbereich formulieren und aus systematischen Reviews Schlussfolgerungen für die Forschung und Klinische Praxis ziehen. Wissenschaftliche Originalarbeiten aus ihrem Fachbereich fassen sie schriftlich zusammen und präsentieren diese anderen. Sie können Quellen für Fehlschlüsse in wissenschaftlichen Arbeiten identifizieren und Methoden benennen, mit denen diese kontrolliert werden können.
Inhalte des Moduls:	• Wissenschaftliches Schreiben • Präsentation wissenschaftlicher Arbeiten • Quellen systematischer Fehler • Statistische Verfahren für abhängige Daten • Ideen/Zweck multivariater statistischer Analyseverfahren, (z.B. Adjustierung) und komplexer Studiendesigns • Evidenzbasierte Praxis • Systematische Reviews
Art der Lehrveranstaltung(en):	Vorlesungen, Seminare
Lernformen:	• Vorlesungen • Seminare • Blended Learning • Gruppenarbeit • (digitalgestütze) Inverted Classroom-Angebote
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (6 Wochen, max. 20 Seiten ohne Anhang)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Ergotherapie B.Sc. Logopädie

	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul GWK23.05	**Modultitel:** Psychologische Grundlagen für Kommunikation und Beratung		
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Nina Gawehn		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Wintersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** 3. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS):4	Präsenz	eVeranstaltung	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	2		
Seminar:	2		
Teilnahme-voraussetzungen:	**Erfolgreicher Abschluss des Moduls GWK 23.02 Einführung in Kommunikation und Gesprächsführung.**		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden begegnen Klient*innen mit individueller empathischer, wertschätzender und kongruenter Berater*innenpersönlichkeit im Kontext der Gesundheitsfachberufe und reflektieren ihr Selbst-verständnis und ihre Rolle als klient*innenorientierte Berater*innen und begegnen Klient*innen mit individueller empathischer, wertschätzender und kongruenter Berater*innenpersönlichkeit im Kontext der Gesundheitsfachberufe und reflektieren ihr Selbstverständnis und ihre Rolle als klient*innenorientierte Berater*innen. Sie beherrschen ein breites Repertoire an Techniken motivierender, ressourcenorientierter und lösungsorientierter Gesprächsführung und sind in der Lage Beratungsgespräche zu führen; dabei berücksichtigen sie personelle und kontextuelle Faktoren, die das eigene Handeln und das Handeln der Interaktionspartner*innen in klient*innenorientierten und inter-professionellen Settings beeinflussen (z.B. Biographie/Persönlichkeit, Motivation, Wahrnehmung, soziale Rollen und Ränge, Kooperations- und Konformitätsprozesse im Team). Die Studierenden kennen komplexe Problemlagen, von Klient*innen und können adäquat mit verschiedenen Problemlagen umgehen und ihr kommunikatives Handeln daran anpassen. Sie entwickeln und erweitern ein Verständnis für herausfordernde Kommunikationssituationen und bearbeiten diese mit Unterstützung.		

Inhalte des Moduls:	• Personelle und kontextuelle Einflussfaktoren auf Kommunikation (z.B. Biographie/Persönlichkeit, Motivation, Wahrnehmung, soziale Rollen und Ränge, Vorurteile und Stereotype, Kooperations- und Konformitätsprozesse im Team).
	• Integratives Kommunikationsmodell (Hargie)
	• Gewaltfreie Kommunikation
	• Motivational Interviewing
	• Vertiefung systemischer & lösungsorientierter Beratungstechniken
	• Reflecting Team
	• spezifische Interaktionssituationen (z.B. herausfordernde Gespräche; Kommunikationsverhalten und heterogene Adressat*innengruppen)
	• Intrapersonelle Skills für Klient*inneninteraktion:
	  ○ Reflexion personeller und kontextueller Einflussfaktoren auf Erleben und Verhalten und deren Wirkung auf die Interaktionspartner*innen (z.B. Biographie/Persönlichkeit, Motivation, Wahrnehmung, soziale Rollen und Ränge, Vorurteile und Stereotype, Kooperations- und Konformitätsprozesse im Team)
	  ○ Reflexion des eigenen Kommunikations- und Interaktionsverhaltens
	  ○ Fähigkeit zur Modifikation des eigenen Kommunikationsverhaltens in Hinblick auf heterogene Adressat*innengruppen

Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die grundlegenden Inhalte, das Seminar dient der Vertiefung, der Anwendung und dem Transfer auf den eigenen professionellen Kontext.
Lernformen:	• Vorlesung • Seminar mit seminaristischer Gruppenarbeit, Demonstrationen, Rollenspiele, Simulationen, Skillstraining • Blended Learning/flipped classroom
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Minuten, mit MC-Anteilen)
Verwendbarkeit des Moduls:	Aufbaumodul von GWK 23.02 Einführung in Kommunikation und Gesprächsführung B.Sc. Ergotherapie B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul GWK23.06	**Modultitel:** Interprofessionelle Fallkonferenzen		
Modulverantwortung:	Groll, Prof. Dr. Christina & Posenau, Prof. Dr. André		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Sommer- und Wintersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Jährlich (2 SWS SoSe + 2 SWS WiSe)			**Fachsemester:** 6. und 7. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180 Std.		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4	Präsenz	eVeranstaltung	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	2		
Übung im SoSe: (Projektwoche)	1		
Übung im WiSe: (5 Fallkonferenzen à 0,2 SWS finden im WiSe statt.)	0,6 (3 Fallkonferenzen)	0,4 (2 Fallkonferenzen)	
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Absolventen*innen verstehen und begründen die Bedeutung von interprofessionellen Zusammenarbeit für die Versorgung und differenzieren diese von multi-/transprofessioneller Kooperation. Sie verfügen über Kenntnisse zu den anderen Professionen, verstehen deren Arbeitsweisen im Versorgungsteam und transferieren diese Erkenntnisse exemplarisch auf Fallkonferenzen. Sie erkennen die Potentiale der digitalen Versorgungsoptionen. Die Absolventen*innen analysieren komplexe Versorgungssituationen auf der Basis von ICF und verfolgen dabei die Prinzipien der personenzentrierten Versorgung. Die Absolventen*innen wenden sowohl fachbezogene als auch interprofessionelle Kompetenzen an, um ihre fachliche Rolle in einem interprofessionellen Arbeits-zusammenhang zu vertreten und handeln entsprechend dieser Rolle. Sie handeln ihre Therapieziele kooperativ mit anderen Professionen aus und priorisieren die Ziele gemeinsam. Dabei reflektieren Sie ihr gemeinsames Handeln kritisch. Sie orientieren sich bei der Therapie- und Behandlungsplanung am aktuellen Stand der Wissenschaft, identifizieren die wichtigsten Diagnostikinstrumente anderer Professionen und wenden die vorliegende wissenschaftliche Evidenz auf die zu bearbeitenden Kasuistiken an. Die Absolventen*innen verfügen über tiefgehende Kenntnisse von Kommunikationsmodellen und wenden die wichtigsten Prinzipien in der interprofessionellen Zusammenarbeit an. Sie nutzen entsprechende Kooperationsstrategien, mithilfe derer sie ihre professionsspezifischen Ziele interprofessionell aushandeln. Sie unterscheiden Argumentationsstrategien, mithilfe derer sie innerhalb eines interprofessionellen Teams, im Sinne einer personenzentrierten		

	Prävention und Versorgung, die Behandlungs- oder Therapie-vorschläge kooperativ erarbeiten. Die Absolventen*innen erweitern ihrer professionelle Rolle um die interprofessionellen Perspektive.
Inhalte des Moduls:	• Rollenverständnis in einem interprofessionellen Setting • ICF-gestützte Analyse von komplexen Versorgungssituationen • Personenzentrierte Versorgung • Digitale Versorgungsoptionen • Gemeinsames Fallverständnis aller beteiligten Professionen • Aushandeln und Priorisierung von gemeinsamen Zielsetzungen im interprofessionellen Team • Evidenzbasierte Praxis • Interprofessioneller Versorgungsplan unter Berücksichtigung von Ressourcen • Leadership und Verantwortlichkeiten (in einem interprofessionellen Team) • Chancen und Möglichkeiten einer interprofessionellen Zusammenarbeit • (interprofessionelle) Kommunikation
Art der Lehrveranstaltung(en):	**Vorlesungen** dienen der theoretischen Fundierung der Fallkonferenzen **Übungen** vermitteln Kenntnisse über die anderen Professionen und münden in 5 Fallkonferenzen im WiSe
Lernformen:	Vorlesung, Übung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Praktische Prüfung (75 Minuten) Für die Zulassung zur Prüfung gilt eine Anwesenheitspflicht zur Teilnahme der Lehrveranstaltungen. Bewertung: benotet
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Ergotherapie, Hebammenwissenschaft, Logopädie, Pflege und Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul GWK23.07	**Modultitel:** Interprofessionelles Projekt		
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Renée Oltman & Prof. Dr. Verena Baumgart		
Qualifikationsstufe: Bachelor	**Studienhalbjahr:** Wintersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** 7. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4	Präsenz	eVeranstaltung	**Selbststudium (in Std.):** 120
Praktische Übung:	4		
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Absolventen*innen lernen durch eine gemeinsame Projektarbeit die Bedeutsamkeit und das Verständnis einer guten interprofessionellen Versorgung kennen und verstehen die Vorteile und Möglichkeiten, aber auch Grenzen einer interprofessionellen Gesundheitsversorgung. Sie transferieren interprofessionelle Kompetenzen in die Projektarbeit und bearbeiten eigenständig geeignete Fachliteratur im Hinblick auf interprofessionelle Fragestellungen. Durch die gemeinsame Projektarbeit lernen sie grundlegende Strategien und Denkweisen der anderen Disziplinen zu verstehen, welche bedeutsam für eine interprofessionelle Versorgung ist. Die Absolvent*innen wenden fachspezifische und überfachliche Kompetenzen in interprofessionellen Settings an, vertreten ihre fachliche Rolle in einem interprofessionellen Arbeitszusammenhang und handeln entsprechend. Sie analysieren und strukturieren komplexe Aufgaben bzw. Problemstellungen selbstständig, erarbeiten hierfür geeignete Lösungen und stimmen diese mit den anderen beteiligten Professionen ab. Sie reflektieren ihre Rolle im interprofessionellen Setting und priorisieren ihre Verantwortlichkeiten entsprechend. Die Absolvent*innen präsentieren und diskutieren ihre Projektergebnisse in Hinblick auf den aktuellen Stand der Literatur evidenzbasiert. Die Absolvent*innen kommunizieren wertschätzend und für alle beteiligten Professionen verständlich. Sie gehen in der Projektarbeit mit anderen Professionen (sowie Klient*innen/Patient*innen) respektvoll um und können ihr eigenes Handeln kritisch reflektieren. Sie tragen zu gemeinsamen Entscheidungsfindungen wie auch zur Lösung von möglichen Konflikten bei. Sie vertreten in den Gruppenarbeitsphasen ihre Position und beschreiben und rechtfertigen diese mit dem Fokus auf eine interprofessionelle Beziehungsgestaltung und Kooperation.		

	Die Absolvent*innen profilieren ihre interprofessionellen Kompetenzen.
Inhalte des Moduls:	Folgende Themen sind Inhalte des Moduls: • Entwicklung innovativer Versorgungskonzepte • Evidenzbasierte Praxis • Interprofessionelle Kommunikation • Grundlegende Strategien und Denkweisen der anderen Disziplinen kennen lernen • Verantwortlichkeiten und Rollen im interprofessionellen Team • Entscheidungsfindung und Konfliktlösung • Besonderheiten der interprofessionellen Zusammenarbeit • Auswertung und Präsentation von Projektergebnissen Eine Liste mit möglichen Projekten wird vor Semesterbeginn veröffentlicht. Die Auswahl und Zulassung zu einem Projekt erfolgt über das in den Fachspezifischen Bestimmungen der Prüfungsordnung festgelegten Verfahren.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminaristische Lehre und Gruppenarbeiten, um interprofessionelle Kenntnisse zu vertiefen und in der Gruppe anzuwenden.
Lernformen:	Seminaristische Lehre
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Poster und 2-3 Seitige schriftliche Ausarbeitung 6 Wochen
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Ergotherapie B.Sc. Logopädie B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

2. Fachspezifische Module

Modul PT23.01	**Modultitel:** Grundlagen physiotherapeutischen Handelns im viszero-vaskulären System	
Modulverantwortung:	Dipl. Biol. Ariane Demirci	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich		**Fachsemester:** 1. Semester
Credit Points (CP): 9	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 270	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 6		**Selbststudium (in Std.):** 180
Vorlesung:	4	
Praktische Übung:	2	
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Wissen bezüglich des Aufbaus der Strukturen und der Funktionen des menschlichen Organismus (Atmungssystem, Gefäßsystem, Herz, und Haut). Sie erklären die Anpassungsmechanismen der Systeme an Belastung und erklären ihre physiologischen Regulations-mechanismen. Sie verstehen die Folgen sowohl einer Über- als auch einer Unterbelastung für den menschlichen Organismus, insbesondere in Bezug auf Immobilität. Die Studierenden identifizieren Risikofaktoren sowie pathophysiologische Veränderungen bei ausgewählten Erkrankungen des kardiorespiratorischen und -vaskulären Systems und erklären vor diesem Hintergrund klinische Symptomkomplexe und daraus folgende Funktionseinschränkungen sowie Auswirkungen auf Aktivitäten und Teilhabe in Fallbeschreibungen. Auf Basis von Ergebnissen geeigneter Test- und Messverfahren zur Analyse und Beurteilung der Funktionsfähigkeit des Atmungssystems und des Herz-Kreislaufsystems wählen die Studierenden passende physio-therapeutische (Trainings-) Interventionen zur Beeinflussung der körperlichen Funktion, Aktivität und Teilhabe aus und integrieren diese in einen Behandlungsplan, der das Eigenmanagement von Betroffenen berücksichtigt. Die Studierenden analysieren und bewerten systematisch relevante Informationen zu ausgewählten Fallsituationen. Sie wählen geeignete Test- und Messverfahren aus und wenden diese sachgerecht an. Sie ziehen Schlussfolgerungen über kardiorespiratorische Belastung und Beanspruchung. Sie nutzen hierbei wissenschaftliche Methoden, theoretische Modelle und Erkenntnisse aus den Bezugs-wissenschaften. Sie können Patient*innen grundlegende Risiko-faktoren, pathophysiologische Veränderungen, Symptome, Funktions-einschränkungen und mögliche Auswirkungen auf Aktivität und Teilhabe im Rahmen spezifischer Krankheitsbilder erläutern. Die Studierenden wählen für ein umschriebenes Problem geeignete (Trainings-) Interventionen aus und führen diese regelgeleitet durch. Dabei reflektieren sie kritisch die Verfügbarkeit von wissenschaftlichen Erkenntnissen für den jeweiligen Kontext. Auf dieser Grundlage	

	formulieren die Studierenden konkrete Handlungs- und Trainingsempfehlungen für das Eigenmanagement von Betroffenen und erstellen einen Evaluationsplan zur Kontrolle des Therapieverlaufs.
Inhalte des Moduls:	• Anatomische und physiologische Grundlagen des menschlichen Körpers sowie das Zusammenspiel und Wechselwirkungen zwischen den Systemen: ○ Atmungssystem ○ Arterielles und venöses Gefäßsystem ○ Herz ○ Haut ○ Niere als Blutdruck regulierendes Organ • Anpassungs- und Regulationsmechanismen der Systeme im Zusammenhang mit (Ausdauer-)Belastungen (↑/↓körperliche Belastungen, Immobilitätsfolgen) • Grundlagen der Energiebereitstellung und Leistungsphysiologie • Physiotherapeutisches Handeln: Analyse und Beurteilung der Körperstrukturen und -funktionen sowie Interventionen und Beeinflussungsmöglichkeiten inklusive Trainingstherapie bei umschriebener Problematik in ausgewählten Kontexten: ○ Atmungssystem: Atemnot, Beeinträchtigung der bronchialen Reinigung, restriktive Beeinträchtigung der Ventilation, Diffusion- und Perfusionsstörungen (Kontexte: Pneumonie, Lungenfibrosen, Bronchiektasie, Mukoviszidose, Bronchialkarzinom) ○ Herz- Kreislauf-System: Beurteilung der Blutdruckregulation, venöse Stauungszustände, Beeinträchtigung der Durchblutung, Beeinträchtigung der Herzarbeit, arterielle Hypertonie, paVK, Thrombose und chronisch venöse Insuffizienz ○ Physiotherapie in Phase 1 der kardiologischen Rehabilitation ○ Assessments der kardiopulmonalen Funktion bzw. Ausdauer-Leistungsfähigkeit ○ Beurteilung von Immobilitätsrisiken in Fallbeschreibungen ○ Planung und Durchführung von Prophylaxen zur Vermeidung negativer Immobilisationsfolgen im stationären Setting
Art der Lehrveranstaltung(en):	**Vorlesungen** dienen dem Aufbau von Wissensstrukturen und -netzwerken **Praktische Übungen** trainieren die Fertigkeiten in der viszero-vaskulären Domäne
Lernformen:	Vorlesung, Praktische Übung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul PT23.02	**Modultitel:** Grundlagen physiotherapeutischen Handelns im neuromuskuloskelettalen System	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Katja Ehrenbrusthoff	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Jährlich (8 SWS WiSe)		**Fachsemester:** 1. Semester
Credit Points (CP): 9	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 270	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 8		**Selbststudium (in Std.):** 150
Vorlesung:	4	
Praktische Übung:	4	
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden verfügen über eine breite und zusammenhängende Wissensbasis bezüglich des Aufbaus und der Funktion des neuromuskuloskelettalen Systems. Sie beschreiben das funktionelle Zusammenspiel der peripheren Gelenke während Haltung und Bewegung und erklären zugrundeliegende Mechanismen unter Zuhilfenahme von Anatomie, Physiologie, Physik und Biomechanik sowie Bewegungs- und Trainingslehre. Sie verwenden Ordnungs-parameter und benutzen sachrichtige Fachbegriffe. Die Studierenden identifizieren Pathomechanismen bei ausgewählten Erkrankungen des neuromuskuloskelettalen Systems und erklären vor diesem Hintergrund einfache klinische Symptomkomplexe in Fallbe-schreibungen. Auf Basis von Ergebnissen aus geeigneten Test- und Messverfahren zur Analyse und Beurteilung einfacher Symptom-komplexen des Haltungs- und Bewegungssystems unterschiedlicher Genese wählen die Studierenden passende physiotherapeutischen Interventionen aus und integrieren diese in einen Behandlungsplan. Sie kennen geeignete Interventionsverfahren zur Beeinflussung von einfacheren Symptomkomplexen des Haltungs- und Bewegungs-systems unterschiedlicher Genese. Die Studierenden wenden an einfachen klinischen Symptomkomplexen hypothesengeleitete physiotherapeutische Prozessschritte auf die muskuloskelettale Domäne an. Sie synthetisieren geeignete Handlungsoptionen auf der Basis der aus der Funktionsanalyse gewonnenen Informationen, führen geeignete Test- und Messverfahren durch und wählen zwischen möglichen Handlungsoptionen aus. Sie sammeln eigene Erfahrungen bei der Planung, Durchführung und Dokumentation eines Krafttrainings und registrieren dessen unmittelbare und chronische Effekte in systematischer Weise. Ihre Vorgehensweise zeichnet sich durch Logik und Systematik aus.	
Inhalte des Moduls:	• Bau und Funktion des neuromuskuloskelettalen Systems • Funktioneller Aufbau peripherer Gelenke (Anatomie, Physik und Biomechanik sowie Bewegungslehre) und das Zusammenspiel der einzelnen Strukturen • Hypothesengeleiteter Clinical Reasoning Prozess • (Basis Funktionsuntersuchung / Kraftdiagnostik)	

	• Grundlagen Krafttraining und Einzelfall-Studiendesign
	• Analyse, Beurteilung und Beeinflussung von einfacheren Symptomkomplexen des Haltungs- und Bewegungssystems unterschiedlicher Genese:
	  ○ Hypo- und Hypermobilität
	  ○ Kraftminderung
	  ○ Mangelnde dynamische Stabilität/motorische Kontrolle
	  ○ Schwellung
	  ○ Akuter Schmerz
	• Zielorientierte Planung, Durchführung und Dokumentation eines Krafttrainings über mehr als acht Wochen
	Analyse und Auswertung der erhobenen Daten aus dem Krafttraining

Art der Lehrveranstaltung(en):	**Vorlesungen** dienen dem Aufbau von Wissensstrukturen und -netzwerken **Praktische Übungen** trainieren die Fertigkeiten in der muskuloskelettalen Domäne
Lernformen:	Vorlesung, Praktische Übung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Praktische Prüfung (48 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul PT23.03	**Modultitel:** Clinical Reasoning im viszero-vaskulären System	
Modulverantwortung:	Dipl. Biol. Ariane Demirci	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Sommersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Jährlich (6 SWS SoSe)		**Fachsemester:** 2. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 6		**Selbststudium (in Std.):** 90
Vorlesung:	2	
Praktische Übung:	4	
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.	

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden vertiefen und erweitern ihr Wissen zu Strukturen und Funktionen des viszero-vaskulären Systems um Anatomie und Physiologie des Verdauungssystems und des Lymphsystems. Sie erklären die zentrale Bedeutung der Organe Leber und Niere im menschlichen Stoffwechsel und beschreiben Auswirkungen von Beeinträchtigung der beiden Organe auf den gesamten Organismus. In diesem Zusammenhang verstehen sie systemische Auswirkungen komplexer Erkrankungen des Atmungs- und Herzkreislaufsystems und identifizieren solche Zusammenhänge in Fallbeschreibungen. Sie erläutern daraus resultierende Konsequenzen auf ihr physio-therapeutisches Handeln. Die Studierenden erweitern die Untersuchungs- und Behandlungsplanung um eine personenzentrierte Perspektive und berücksichtigen bei der Zielformulierung Ihrer Behandlung individuelle und partizipative Aspekte. In der Auswahl der physiotherapeutischen Interventionen berücksichtigen sie Anpassungen, die sich aus der Pathophysiologie und den Wechsel-wirkungen der unterschiedlichen funktionellen Systeme ergeben. Sie erläutern die Rolle der Physiotherapie in der Bewegungsberatung bei ausgewählten komplexen Erkrankungen des viszero- vaskulären Systems, sowohl im stationären, rehabilitativen und ambulanten Setting als auch im häuslichen Umfeld. Sie begründen ihr Vorgehen vor dem Hintergrund der evidenzbasierten Praxis. Die Studierenden wenden aus einer ressourcenorientierten und personenzentrierten Perspektive hypothesengeleitete physio-therapeutische Prozessschritte auf komplexe Fallbeschreibungen aus der viszero-vaskuläre Domäne an. Sie setzen geeignete Prioritäten unter Berücksichtigung prognostischer Aspekte und beziehen dabei Empfehlungen internationaler wissenschaftlicher Leilinien ein. Sie wenden zielführende physiotherapeutische Verfahren sachrichtig an. Ihr Vorgehen integriert in hohem Maße eine personenzentrierte Perspektive der Alltagsbewältigung, Strategien der sekundären Prävention und des Empowerments.
Inhalte des Moduls:	• 1. Hilfe und Verbandslehre • Anatomie, Physiologie von Leber, Niere und Lymphsystem; Bedeutung und Aufgabenverteilung von Leber und Niere im Stoffwechsel • Gegenseitige Beeinflussung von Blutdruck, Herzarbeit und Nierenfunktion • Systemische Auswirkungen komplexer Erkrankungen des viszero-vaskulären Systems (COPD, Herz- und Niereninsuffizienz) • Hypothesengeleiteter physiotherapeutischer Untersuchung- und Behandlungsprozess in Anwendung auf das viszero- vaskuläre System • Konzeption individueller Bewegungs- und Interventionspläne unter Berücksichtigung internationaler Leitlinien • Physiotherapie und Training in den Phasen 2 und 3 der kardiologischen Rehabilitation • Ausdauer-Leistungsdiagnostik • Ausdauer- und Trainingsinterventionen
Art der Lehrveranstaltung(en):	**Vorlesungen** dienen dem Aufbau von Wissensstrukturen und -netzwerken

	Praktische Übungen trainieren die Fertigkeiten in der viszero-vaskulären Domäne
Lernformen:	Vorlesung, Praktische Übung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Praktische Prüfung (35 Minuten, inkl. 15 Min. Vorbereitungszeit)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul PT23.04	**Modultitel:** Clinical Reasoning im neuromuskuloskelettalen System	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Katja Ehrenbrusthoff	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Sommersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Jährlich (6 SWS SoSe)		**Fachsemester:** 2. Semester
Credit Points (CP): 8	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 240	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 6		**Selbststudium (in Std.):** 150
Vorlesung:	2	
Praktische Übung:	4	
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden verstehen und erklären die hypothesengeleiteten Prozessschritte zur Untersuchung und Behandlung muskuloskelettaler Symptomkomplexe. Sie beziehen dabei biomechanische Kenntnisse, Grundlagen der Bewegungslehre, Trainingsprinzipien zur Belastungs-steuerung und Grundlagen der Pathophysiologie ein. Sie beschreiben das funktionelle Zusammenspiel der Wirbelsäule während Haltung und Bewegung und erklären zugrundeliegende Mechanismen unter Zuhilfenahme von Anatomie, Physiologie, Physik und Biomechanik sowie Bewegungslehre. Die Studierenden verfügen über umfassendes Basiswissen bezüglich der Strukturen und der Funktionen des peripheren Nervensystems. Die Studierenden verfügen über Basis-wissen zu grundlegenden physiotherapeutischen und physikalischen Verfahren und Techniken einschließlich ihrer Wirkweisen, Indikationen sowie Kontraindikationen. Sie besitzen diagnostische und therapeutische Fähigkeiten, um wesentliche Probleme von Patienten* innen bzw. Klienten*innen im Kontext degenerativer Veränderungen als	

	Folge von Fehl-, Unter- oder Überbelastung gezielt zu analysieren, zu beurteilen und zu beeinflussen. Die Studierenden beschreiben und analysieren Bewegungsabläufe eines gesunden Menschen und erklären die Voraussetzungen für diese Bewegungen. Sie wenden auf Basis ihrer systematischen Analyse und Planung physiotherapeutische und physikalische Verfahren und Techniken an und modifizieren diese gegebenenfalls situativ. Gemäß der erstellten physiotherapeutischen Zielsetzung(en) beeinflussen Sie anhand ausgewählter muskuloskelettaler Indikationen Symptom-komplexe unterschiedlicher Genese und beachten dabei eine korrekte Durchführung sowie geeignete Dosierung. Sie wählen dazu geeignete Handlungsschritte zur systematischen Beeinflussung einzelner funktioneller neuromuskuloskelettaler Systeme des menschlichen Körpers aus und synthetisieren hierzu geeignete Behandlungspläne.

Inhalte des Moduls:	• Bau und Funktion bzw. funktioneller Aufbau der Wirbelsäule (Anatomie, Physik und Biomechanik sowie Bewegungslehre) und das Zusammenspiel der einzelnen Strukturen
	• Pathophysiologie, Bindegewebsheilung, neurophysiologische Schmerzmechanismen
	• Risikofaktoren, red flags
	• Grundlagen Trainingslehre/Bewegungslehre/Biomechanik
	• Beobachtung (Analyse und Beschreibung) von Bewegungsabläufen
	• Physiotherapeutische und physikalische Techniken und Behandlungsverfahren
	• Untersuchung, Planung und Durchführung der Behandlung von Symptomkomplexen des Haltungs- und Bewegungssystems unterschiedlicher Genese:
	  ○ Hypo- und Hypermobilität
	  ○ Kraftminderung
	  ○ Mangelnde dynamische Stabilität/motorische Kontrolle
	  ○ Schwellung
	  ○ Schmerz

Art der Lehrveranstaltung(en):	**Vorlesungen** dienen der Aufbau von Wissensstrukturen und -netzwerken **Praktische Übungen** trainieren die Fertigkeiten in der neuromuskuloskelettalen Domäne
Lernformen:	Vorlesung, Praktische Übung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Praktische Prüfung (35 Minuten, inkl. 15 Min. Vorbereitungszeit)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul PT23.06	**Modultitel:** Bewegungsanalyse und Grundlagen der Neurorehabilitation	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Dörte Zietz	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Jährlich (5 SWS WiSe)		**Fachsemester:** 3. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 5		**Selbststudium (in Std.):** 105
Vorlesung:	2	
Übung:	3	
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden identifizieren anhand von Fallarbeit neurologische Symptomkomplexe in ihrem Zusammenhang und verstehen und erklären die hypothesengeleitete Prozessschritte vom Pre-Assessment Image über die Anamnese und Untersuchung bis zu ersten Behandlungsideen. Sie erläutern ihre Untersuchung aus einer biopsychosozialen Perspektive heraus, bilden eine physio-therapeutische Diagnose und formulieren zielbezogene Handlungs-optionen. Dabei verfügen sie über umfassendes Basiswissen bezüglich der Strukturen, der Funktionen und der Steuerung des zentralen Nervensystems und der motorischen Kontrolle. Die Studierenden verfügen über Assessments zur Analyse und Beurteilung der Funktionsfähigkeit des Nervensystems und orientieren sich dabei am Clinical Reasoning Prozess. Die Studierenden wenden aus einer ressourcenorientierten und personenzentrierten Perspektive hypothesengeleitet physio-therapeutische Prozessschritte auf die neurologische Domäne an. Sie integrieren biopsychosoziale Kenntnisse in ihre Entscheidungs-findungsprozesse. Sie führen notwendige Assessments durch und modifizieren und optimieren diese gegebenenfalls. Sie synthetisieren Handlungsoptionen auf der Grundlage aus der Funktionsanalyse gewonnenen Informationen. Ihre Vorgehensweise zeichnet sich durch Logik und Systematik aus. Sie sind in der Lage, mit den komplexen Auswirkungen der Beeinträchtigungen des neurologischen Systems kreativ und lösungsorientiert umzugehen und ihre Interaktion dementsprechend zu gestalten.	
Inhalte des Moduls:	• Anatomie des zentralen und vegetativen Nervensystems • Neurophysiologische Grundlagen • Strukturierte Bewegungsanalyse • Krankheitslehre bei ausgewählten neurologischen Erkrankungen (Multiple Sklerose, M. Parkinson, Schlaganfall) • Clinical Reasoning Prozess: Anamnese, Bewegungsanalyse mit Hypothesenbildung, Untersuchung, Entwicklung von ersten Behandlungsideen • Neurologische Assessments • Umgang mit Patient*innen mit neuropsychologischen Störungen	

	• Plastizität des Gehirns und Reorganisation, • Grundlagen der Theorien des motorischen Lernens • Posturale Kontrolle & Gleichgewicht
Art der Lehrveranstaltung(en):	**Vorlesungen** dienen dem Aufbau von Wissensstrukturen und -netzwerken **Übungen** trainieren die Fertigkeiten in der neurologischen Domäne
Lernformen:	Vorlesung, Übung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul PT23.07	**Modultitel:** Ambulante und stationäre Versorgung von Menschen mit Beschwerden der oberen und unteren Extremität	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christian Grüneberg	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Jährlich (4 SWS WiSe)		**Fachsemester:** 3. Semester
Credit Points (CP): 5	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 150	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4		**Selbststudium (in Std.):** 90
Vorlesung:	2	
Übung:	2	
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden verfügen über umfassendes Basiswissen zu Erkrankungen der oberen und unteren Extremitäten, die vor allem in der akut stationären und ambulanten Versorgung vorzufinden sind. Sie verfügen über diagnostische Verfahren für die Untersuchung und physiotherapeutische Maßnahmen für die Behandlung. Sie identifizieren klinische Bilder, Versorgungspfade und Klassifizierungs-systeme. Sie ziehen Rückschlüsse zum Heilungsstadium, zu Risikoprofilen sowie dem Verhältnis zwischen Belastung und Belastbarkeit und identifizieren deren Auswirkung auf das Therapie-management. Sie planen bei Patienten*innen mit kurzer Verweildauer im Krankenhaus ihr Therapiemanagement situativ und beziehen	

	hinsichtlich der Beratung das Lebensumfeld des Patienten*innen mit ein. Sie stimmen ihre Behandlungspläne auf einen stationären und ambulanten Kontext ab und beachten dabei in ihrer Zielsetzung die Interdependenz zwischen den Ressourcen und dem persönlichen Bedarf des*der Patienten*in und fokussieren hierbei die Patient*innen-perspektive beispielsweise aus den Bereichen Schule/Ausbildung/ Studium/Beruf, Freizeit/Hobby und Sport. Sie verfügen über vertiefte Grundlagen einer evidenzbasierten Arbeitsweise im Allgemeinen und über Selbstmanagementkonzepte, Konzepte der Verhaltens-veränderung und berücksichtigen Versorgungsleitlinien im Besonderen. Die Studierenden führen eine hypothesengeleitete physio-therapeutische Untersuchung bei den verschiedenen Patient*innengruppen (kurze Verweildauer vs. Risikopatienten*innen) in der akuten stationären Versorgung und bei Patient*innen mit vorrangig unspezifischen chronischen Beschwerdebildern durch. Auf der Grundlage der erfassten physiotherapeutischen Diagnose und der dazu generierten Zielformulierung wenden sie regelgeleitet aus einer ressourcenorientierten Perspektive Behandlungskonzepte an. Sie sind in der Lage, Behandlungsverfahren situativ anzupassen und zu optimieren. Sie berücksichtigen psychosoziale Risikofaktoren und soziale Determinaten in ihrem Therapiemanagement und reflektieren ihre therapeutischen Handlungen kritisch. Sie stimmen neue Versorgungskonzepte, z.B. für Risikopatienten*innen, mit dem inter-professionellen Team ab. Sie erarbeiten aus einer personenzentrierten Perspektive mögliche Problemfelder für die partizipatorische Einbindung des Patienten*innen /Klienten*innen und gestalten beratende und/oder informierende Gesprächsangebote. Sie dokumentieren ihre Untersuchungs- und Behandlungsergebnisse systematisch und nutzen die Qualitätsmanagement-Pfade in dem jeweiligen Sektor.

Inhalte des Moduls:	• Krankheitslehre bei ausgewählten physiotherapeutischen Indikationen
	• Bindegewebsheilung, Schmerzphysiologie/Schmerzmechanismen
	• red and yellow flags, Risikofaktoren, psychosozialer Kontext, Komplikationen, Versorgungspfade
	• physiotherapeutische Aktivierung und phasenadaptierte Trainingstherapie innerhalb der stationäre Versorgung:
	  ○ Chirurgisches Setting: nach Frakturen und Traumata, Rupturen und Rekonstruktionen
	  ○ Entstauungstherapie in der Nachbehandlung nach Frakturen und Traumata
	  ○ Orthopädisches Setting: Rekonstruktionen und gelenksersetzenden Operationen
	• physiotherapeutische Ansätze bei Patient*innen mit chronischen Erkrankungen, wie z.B. nach/bei
	  ○ degenerativen Erkrankungen des Bewegungsapparates oder überlastungsbedingten Symptomatiken in Bezug auf Belastung-Belastbarkeit
	• Beratungs- und Informationsgespräche mit Patienten*innen /Klienten*innen inkl. sozialer Kontext wie z.B. besonderer Fokus auf Zuwanderungssituation und (digitaler) Gesundheitskompetenz
	• Neue Versorgungskonzepte/Modelle für Risikopatient*innen

	• Einsatz digitaler Technologien in der physiotherapeutischen Diagnose/Dokumentation, Versorgung und Beratung • Physiotherapeutische Versorgungsleitlinien • Dokumentation
Art der Lehrveranstaltung(en):	**Vorlesungen** dienen dem Wissensaufbau und -vertiefung **Übungen** trainieren die Fertigkeiten in der neuromuskuloskettalen Domäne
Lernformen:	Vorlesung, Übung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Praktische Prüfung (35 Minuten, inkl. 15 Min. Vorbereitungszeit)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul PT23.09	**Modultitel:** Ambulante Versorgung von Menschen mit Wirbelsäulenbeschwerden	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Daniel Belavy	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Sommersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Jährlich (4 SWS SoSe)		**Fachsemester:** 4. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4		**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	2	
Übung:	2	
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden verfügen über umfassendes Basiswissen zu Erkrankungen der Wirbelsäule. Sie identifizieren klinische Bilder anhand diagnostischer Kategorien, Besonderheiten in der Anamnese und Untersuchungsmethoden. Sie kennen und setzen sich mit Versorgungspfaden, dem Status der Leitlinien und der Evidenz zur Versorgung auseinander. Sie integrieren Basiswissen aus den Bereichen Epidemiologie, Mechanismen der Schmerzentstehung und Mechanismen von Behandlungseffekten in ihre Behandlungsplanung und beachten dabei in ihrer Zielsetzung die Interdependenz zwischen den Ressourcen und dem persönlichen Bedarf des*der Patienten*in.	

	Sie verfügen über Kenntnisse zur Behandlung von Patient*innen bzw. Klient*innen mit Erkrankungen der Wirbelsäule und Selbstmanagementkonzepten. Die Studierenden integrieren Behandlungsansätze wie Bewegungstraining und Edukation in ihre Planung und berücksichtigen dabei die Versorgungsleitlinien. Sie begründen ihr Vorgehen personenzentriert vor dem Hintergrund der evidenzbasierten Praxis. Die Studierenden führen eine hypothesengeleitete und evidenz- und leitliniengestützte physiotherapeutische Untersuchung bei verschiedenen Patient*innengruppen mit Erkrankungen der Wirbelsäule durch und treffen auf Basis der physiotherapeutischen Diagnose und der daraus resultierenden Zielformulierung hypothesengeleitete und ressourcenorientierte klinische Entscheidungen. Dabei berücksichtigen sie psychosoziale Risikofaktoren in ihrem Therapiemanagement und reflektieren ihre therapeutischen Handlungen kritisch. Sie sind in der Lage, eine Anamnese unter Berücksichtigung spezifischer Besonderheiten sowie relevanter Untersuchungen (z.B. neurodynamische Untersuchung, Palpation) durchzuführen. Sie erlernen die Durchführung relevanter Behandlungsmethoden sowie ein hypothesengeleitetes Clinical Reasoning anhand klinischer Fallbeschreibungen. Sie integrieren hochwertige Evidenz und Leitlinien in ihr therapeutisches Handeln.
Inhalte des Moduls:	• Krankheitslehre bei ausgewählten Symptomkomplexen der Wirbelsäule • Schmerzphysiologie – periphere und zentrale Mechanismen der Chronifizierung • Red flags und biopsychosoziale Risikofaktoren • Physiotherapeutische Diagnostik-und Therapieansätze bei Patient*innen mit Erkrankungen der Wirbelsäule inkl. Edukation und Trainingstherapie • Nationale/internationale Versorgungsleitlinien für Symptomkomplexe der Wirbelsäule • Dokumentation
Art der Lehrveranstaltung(en):	**Vorlesungen** dienen dem Aufbau von Wissensstrukturen und -netzwerken **Übungen** trainieren die Fertigkeiten in der neuromuskuloskettalen Domäne
Lernformen:	Vorlesung, Übung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Mündliche Prüfung (15 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul PT23.10	**Modultitel:** Clinical Reasoning in der Neurorehabilitation	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Dörte Zietz	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Sommersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Jährlich (4 SWS SoSe)		**Fachsemester:** 4. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4		**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	2	
Übung:	2	
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden verfügen über ein fundiertes Wissen über die evidenzbasierte Neurorehabilitation und Neurowissenschaft in Bezug auf Erwachsene und Kinder. Sie verstehen und erklären anhand von Kasuistiken neurologische Symptomkomplexe in ihrem Zusammenhang. Sie verfolgen methodologisch eine zielgerichtete hypothesengeleitete Vorgehensweise. Sie analysieren und bewerten demnach systematisch ihre Untersuchungs- und Behandlungsschritte. Sie verfügen über geeignete Assessments zur Analyse und Beurteilung neurologischer Erkrankungen und sind in der Lage, ihre physio-therapeutische Behandlung vor dem Hintergrund der evidenzbasierten Praxis in Bezug auf Erwachsene und Kinder zu begründen und zu evaluieren. Sie beziehen fachbezogene Positionen mit ein, formulieren Problemlösungsansätze und verteidigen diesen argumentativ. Prinzipien des motorischen Lernens dienen als Grundlage in der Planung und Durchführung der Therapie. Die Studierenden verfügen über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden der evidenzbasierten Neurorehabilitation. Insbesondere gleichen sie historisch gewachsene Konzepte in der Neurorehabilitation mit aktuellen Erkenntnissen ab und integrieren diese in das therapeutische Handeln. Verfahren zur digitalen Unterstützung der Neurorehabilitation sind bekannt. Anhand von Fallarbeit führen die Studierenden eine hypothesen-geleitete physiotherapeutische Untersuchung und Behandlung von Patient*innen mit typischen neurologischen Krankheitsbildern durch. Sie wenden evidenzbasierte Erkenntnisse in der Behandlung von Läsionen des zentralen und peripheren Nervensystems an. Sie sind in der Lage, Problemlösungen und Argumente in ihrem Fachgebiet zu erarbeiten, kritisch zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Sie berücksichtigen gesellschaftliche, wissenschaftliche und ethische Erkenntnisse und übertragen diese in einen neurorehabilitativen Kontext. Sie tauschen sich mit Fachvertretern*innen und mit Laien über Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen aus und übernehmen Verantwortung für ihr Handeln in einem interprofessionellen Team.	
Inhalte des Moduls:	• Motorische Ontogenese • Krankheitslehre von ausgewählten neurologischen Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems	

	• Physiotherapeutische Versorgung bei Patienten*innen in der Neurorehabilitation in einem interprofessionellen Kontext, wie z.B.
	  ○ Schlaganfall (Training in der Armrehabilitation)
	  ○ Störungen des Bewusstseins am Beispiel des Schädel- Hirn-Traumas
	  ○ Kinder mit Zerebralparese
	  ○ Periphere Nervenschädigungen (Polyneuropathie, Guillain Barré Syndrom, obere Plexusläsion, Läsionen von einzelnen peripheren Nerven)
	• Apparative/ assistive Verfahren in der Neurorehabilitation
	• Digitale Unterstützung in der Neurorehabilitation
	• Therapiekonzepte in der Neurorehabilitation
	• Regulation von Willkürmotorik

Art der Lehrveranstaltung(en):	**Vorlesungen** dienen der Wissensaufbau und -vertiefung **Übungen** schulen den praktischen Fertigkeiten und Transfer in der neurologischen Domäne
Lernformen:	Vorlesung, Übung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Praktische Prüfung (40 Minuten, inkl. 15 Min. Vorbereitungszeit)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul PT23.11	**Modultitel:** Personen- und umweltzentrierte Physiotherapie in einschneidenden Lebenssituationen	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christina Groll	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Sommersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Jährlich (4 SWS SoSe)		**Fachsemester:** 4. Semester
Credit Points (CP): 5	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 150	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4		**Selbststudium (in Std.):** 90
Vorlesung:	2	
Praktische Übung:	2	
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.	

Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierende kennen die gängigen Theoriemodelle in der Physiotherapie und transferieren und diskutieren diese in Kontexten eines biomedizinischen Ansatzes bis hin zu einem bio-psycho-sozio-ökologischen Ansatz. Sie verstehen die Bedeutung von Aspekten der personenzentrierten Versorgung, systemischer Sichtweisen (z.B. System Familie) und der *Environmental Physiotherapy*. Zudem identifizieren die Studierenden krisenhafte Situationen ihrer Patient*innen (u.a. Trauer, Behinderung, lebensverändernde oder -verkürzende Prozesse), ordnen diese adäquat ein und berücksichtigen sie bei der Ausgestaltung der Therapie. Die Studierenden diskutieren Dilemmata in ethischen Grenzsituationen und vertreten ihren eigenen Standpunkt zu diesen Fragestellungen. Die Studierenden wenden physiotherapeutische Behandlungs-verfahren bei Patient*innen mit lebensverändernden oder -verkürzenden Prozessen an. In der Begegnung berücksichtigen sie im Sinne einer Personenzentrierung sowie Umfeld- und Umweltorientierung den individuellen Menschen mit all seinen Rollen. Dabei werden auch mögliche Einflüsse von außen (sowohl aus Systemen wie Familie oder Gesellschaft als auch Umwelteinflüsse) berücksichtigt. Sie erkennen ihre Handlungsoptionen und -grenzen innerhalb der interprofessionellen Versorgung, reflektieren die beruflichen Handlungsmuster der verschiedenen Akteure und setzen ihre eigene Rolle zu diesen in Beziehung. Die Studierenden führen bewegungsbezogene Aufklärungs- und Beratungsgespräche bei Patienten*innen mit lebensverändernden oder -verkürzenden Prozessen und ggf. deren Bezugspersonen durch.
Inhalte des Moduls:	• Physiotherapeutische Theoriemodelle (Bewegungskontinuum, MDBB-Modell, Neues Denkmodell, Modell der menschlichen Bewegung) • Personenzentrierte Versorgung und systemische Sichtweisen (z.B. System Familie) • Environmental Physiotherapy • Umgang mit Menschen in einschneidenden Lebenssituationen und Krisen sowie ethische Fragestellungen • Palliative Physiotherapie (Beeinflussung von Angst, Fatigue, Schmerz, Atemnot, Ödeme, Alltagsbewältigung, Coping-Strategien, Therapeutenverhalten, Eigenmanagement) • Geriatrische Physiotherapie (Physiologie des Alterns, elder speak in der physiotherapeutischen Versorgung, Demenz, neuro-psychiatrische Symptome)
Art der Lehrveranstaltung(en):	**Vorlesungen** dienen den Wissensaufbau und -vertiefung **Übungen** schulen der praktischen Transfer
Lernformen:	Vorlesung, Übung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Klausur (90 Min.)

Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul PT23.15	**Modultitel:** Bewegungsbezogene Prävention und Rehabilitation in Lebensphasen und Lebensbereichen	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christian Thiel	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Winter- und Sommersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Jährlich (4 SWS WiSe und 2 SWS SoSe)		**Fachsemester:** 5.+6. Semester
Credit Points (CP): 8	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 240	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 6		**Selbststudium (in Std.):** 150
Vorlesung:	3 (2 im WiSe und 1 im SoSe)	
Übung:	3 (2 im WiSe und 1 im SoSe)	
Teilnahme-voraussetzungen:	Voraussetzung (=135 CP) zur Zulassung zur staatliche Prüfung muss erfüllt sein	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden verfügen über Handlungsstrategien zur nachhaltigen Umsetzung primär-, sekundär- und tertiärpräventiver bzw. rehabilitativer Versorgungsansätze in verschiedenen Lebensbereichen (u.a. Sport, Arbeit, Freizeit) und Lebensphasen. Sie lassen Kenntnisse aus der Trainings- und Bewegungswissenschaft (darunter auch Trainingsprinzipien und Biomechanik) sowie der Psychologie und Soziologie unter Berücksichtigung methodischer und didaktischer Prinzipien in Präventions- und Rehabilitationskonzepte einfließen. Sie kennen wichtige kardiale, metabolische und muskuloskelettale Zivilisationserkrankungen sowie ausgewählte Sportverletzungen, verstehen und überblicken deren Pathophysiologie und Auswirkungen auf die körperliche Funktion, Leistungsfähigkeit, Aktivität und Teilhabe, und verstehen die übergeordnete Systematik der Anpassung von Trainingssteuerung und -gestaltung an diese Erkrankungen bzw. Schadensbilder. Sie kennen Strategien der individuellen Belastungssteuerung im Rahmen einer Gruppenbehandlung. Sie verstehen Modelle der Verhaltensänderung und kennen Beratungs-ansätze zur Beeinflussung körperlicher Aktivität. Die Studierenden analysieren und evaluieren darauf aufbauend für spezifische Zielgruppen in verschiedenen Lebensphasen Präventions- und Rehabilitationskonzepte.	

	Die Studierenden führen primär-, sekundär- und tertiärpräventiven Bewegungsangebote gemäß der individuellen Bedarfe der Teilnehmenden durch. Dabei beziehen sie pathophysiologische Veränderungen im Rahmen häufiger Zivilisationserkrankungen sowie ausgewählte Sportverletzungen und deren Auswirkungen auf die körperliche Funktion, Leistungsfähigkeit, Aktivität und Teilhabe adäquat ein und können das Training in der Einzel- oder Gruppensituation sicher, individuell, zielgerichtet und motivierend steuern und anleiten. Sie können in einfachen Kontexten die Aktivität von Menschen messen, sie für die Steigerung der Aktivität beraten, und bei der Verhaltensänderung begleiten. Sie berücksichtigen dabei das jeweilige Setting und die Zielgruppe, den salutogenen Ansatz, sowie motivationale und volitionale Aspekte. Sie kommunizieren angemessen und beteiligen Teilnehmende in geeigneter Weise an Entscheidungen. Sie stellen die Vorteile gesundheitsförderlichen Verhaltens sachgerecht dar, vermitteln das Konzept von Gesundheit als Ergebnis eines aktiven, dynamischen Prozesses, und stärken insgesamt Mündigkeit und Selbstverantwortlichkeit der Teilnehmenden. Die Studierenden beziehen relevante politische, populationsspezifische, umgebungsbezogene und individuelle Kontextfaktoren bei der Gestaltung der Bewegungsintervention als auch bei der Kommunikation mit Patient*innen und Klient*innen sowie Stakeholdern ein.
Inhalte des Moduls:	• Praxisbezogene Anwendung von Inhalten der Trainings- und Bewegungswissenschaft incl. Vertiefung Trainingslehre/ Bewegungslehre/ Biomechanik in komplexen Situationen am Beispiel häufiger Zivilisationserkrankungen und Schadensbilder • spezifische bewegungsbezogene Präventions- und Rehabilitationsansätze in unterschiedlichen Lebensbereichen und Lebensphasen (u.a. Rückenschule, geriatrische Sturzprophylaxe und Mobilitätsförderung, juvenile und adulte Adipositasgruppen, Diabetesgruppen, Inkontinenzgruppen, Geburtsvorbereitung/ Rückbildungsgruppen, Herz- und Lungensportgruppen, Verletzungsprävention im Freizeit- und Leistungssport) • Methodik und Didaktik der Durchführung von Bewegungsangeboten in der Gruppe • Kommunikation und Interaktion mit Teilnehmenden • Registrierung und Förderung körperlicher Aktivität sowie Reduktion körperlicher Inaktivität
Art der Lehrveranstaltung(en):	**Vorlesungen** dienen der Vertiefung und Festigung der theoretischen Wissensbasis und Förderung der beruflichen Kompetenzentwicklung **Übungen** trainieren der Anwendung der theoretischen Wissensbasis in das praktischen Handeln
Lernformen:	Vorlesung, Übung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	**Teilprüfungen der staatlichen Prüfung gemäß PhysTH-APrV § 12 und § 14, Absatz 1, Nr. 1b** 1. Teilprüfungsleistung: **schriftlich**; Klausur, Dauer 200 Minuten (Themenbereiche aus der Fächergruppe 1, 2, 3 und 4) 2. Teilprüfungsleistung: **praktische** Prüfung, Dauer: 15 Minuten (Gruppenprüfung, Bewegungserziehung)

	Voraussetzung zur Prüfungsanmeldung: Bestandene Modulprüfungen: GWK23.01 – GWK23.05 und PT23.01 – PT23.14 (die Inhalte der Module sind prüfungsrelevant)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul PT23.16	**Modultitel:** Kritisch reflektierende*r Praktiker*in in komplexen Versorgungssituationen	
Modulverantwortung:	Dipl. Biol. Ariane Demirci	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Winter- und Sommersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Jährlich (4 SWS WiSe und 2 SWS SoSe)		**Fachsemester:** 5.+6. Semester
Credit Points (CP): 9	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 270	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 6		**Selbststudium (in Std.):** 180
Vorlesung:	3 (2 im WiSe und 1 im SoSe)	
Übung:	3 (2 im WiSe und 1 im SoSe)	
Teilnahme-voraussetzungen:	Voraussetzung (=135 CP) zur Zulassung zur staatliche Prüfung muss erfüllt sein	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden verfügen über umfassendes Wissen und Handlungsstrategien, um unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen mit komplexen Problemstellungen aus dem gesamten physiotherapeutischen Arbeitsfeld zu untersuchen und zu behandeln. Erweitert wird die Wissensbasis über die Funktionsweise des Immunsystems und Folgen einer beeinträchtigten Immunreaktion bei Autoimmunerkrankungen aus Beispielen aus der Rheumatologie. Darüber hinaus erarbeiten die Studierenden an komplexen Problembeschreibungen aus der realen Versorgung (neurologische Rehabilitation, neuromuskuläre und multimorbide Komplex-behandlungen in der Geriatrie) realitätsnahe physiotherapeutische Lösungen. Sie stützen ihre Strategien auf Clinical Reasoning Prozesse unter besonderer Berücksichtigung von differentialdiagnostischen Verfahren und Flags. Sie verstehen interprofessionelle Lösungsansätze und integrieren zielführende physiotherapeutische und physikalische	

	Techniken in eine evidenzbasierte Physiotherapie. Sie evaluieren ihr Handeln auf der Grundlage des*der kritisch reflektierenden Praktikers*in. Die Studierenden kennen und beachten ethische Prinzipien und diskutieren diese vor dem Hintergrund einer ethischen Grundhaltung. Die Studierenden führen eine hypothesengeleitete physio-therapeutische Untersuchung und Behandlung von komplexen Beschwerdebildern aus der physiotherapeutischen Domäne durch. Sie überführen ihre Untersuchungsergebnisse und die daraus resultierende Zielsetzung in Interdependenz mit den Ressourcen und dem persönlichen Bedarf des*der Patienten*in in Behandlungspläne. Sie führen zielgruppenspezifisch umfassende therapeutische Inter-ventionen durch und integrieren dabei präventive Ansätze in ihr Handlungsrepertoire. Die Studierenden suchen, bewerten und interpretieren relevante Forschungsergebnisse für das Arbeitsfeld Physiotherapie. Sie erarbeiten Problemlösungen und Argumente in ihrem Fachgebiet, evaluieren sie kritisch und entwickeln sie ggf. weiter.

Inhalte des Moduls:	• Clinical Reasoning sowie Assessments und diagnostische Verfahren in komplexen Kontexten (Schwerpunkt Neurologische Rehabilitation, Geriatrie, Multimorbidität)
	• Physiotherapeutische Behandlungsplanung inklusive physikalischer Techniken für oben aufgeführte Settings
	• Edukation und Selbstmanagement, Kompensation und Hilfsmittelversorgung in exemplarischen Kontexten mit dauerhafter Behinderung (Amputation, Querschnittlähmung, Gelenkschutz bei rheumatoider Arthritis)
	• Bau und Funktion des Immunsystems
	• Einführung in die Rheumatologie mit Fokus auf physiotherapeutischen Aufgaben in der Bewegungs- und Hilfsmittelberatung
	• Grundlagen für neuromuskuläre und multimorbide Komplexbehandlungen wie z.B. das Physiologische Altern:
	  ○ Frailty
	  ○ Sturzprävention

Art der Lehrveranstaltung(en):	**Vorlesungen** dienen der Vertiefung und Festigung der theoretischen Wissensbasis und Förderung der beruflichen Kompetenzentwicklung **Übungen** trainieren der Anwendung der theoretischen Wissensbasis in das praktischen Handeln
Lernformen:	Vorlesung, Übung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	**Teilprüfung der staatlichen Prüfung gemäß PhysTH-APrV § 14 Absatz (1), 1a, 2a, 2b und 2c** **Praktische Prüfung** (120 Minuten) Anmerkung: Praktische Prüfungen aus den Fächern 1) Krankengymnastische Behandlungstechniken und 2) Massagetherapie, Elektro-, Licht- und Strahlentherapie, Hydro-, Balneo-, Thermo- und Inhalationstherapie Voraussetzung zur Prüfungsanmeldung:

	Bestandene Modulprüfungen: GWK23.01 – GWK23.05 und PT23.01 – PT23.14 (die Inhalte der Module sind prüfungsrelevant)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul PT23.17	**Modultitel:** Neue Versorgungsformen	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christian Grüneberg	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Winter- und Sommersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Jährlich (2 SWS WiSe und 2 SWS SoSe)		**Fachsemester:** 5.+6. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 4		**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	1 (im WiSe)	
Seminar	2 (1 im WiSe und 1 im SoSe)	
Übung:	1 (im SoSe)	
Teilnahme-voraussetzungen:	Voraussetzung (=135 CP) zur Zulassung zur staatliche Prüfung muss erfüllt sein	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden analysieren, erklären und reflektieren fallbasiert komplexe Gesundheitssituationen aus einer biopsychosozialen Perspektive von unterschiedlichen Domäne der Physiotherapie. Sie vertiefen ihr Wissen bezüglich der berufsspezifischen Urteilsfindung im Rahmen neuer Versorgungsformen und integrieren dabei Differential-diagnostik in ihr Handlungsrepertoire. Sie erkennen Wechselwirkungen bei Beeinträchtigungen verschiedener zentraler Regulationssysteme im menschlichen Organismus und beschreiben die Konsequenzen auf Ihr berufliches Handeln. Sie identifizieren red und yellow Flags sowie Unregelmäßigkeiten in den klinischen Mustern und leiten geeignete Handlungsschritte ab. Sie verfügen über eine realistische Einschätzung ihrer Handlungsgrenzen. Ihre Wissensbasis entspricht dem aktuellsten wissenschaftlichen Stand der Versorgungsforschung bei speziellen Indikationsgebieten. Die Studierenden führen aus der Anforderungsperspektive eines Direct Access zielgerichtet, ressourcenorientiert und klient*innenzentriert das physiotherapeutische Screening und die physiotherapeutische	

	Untersuchung und Behandlung in allen physiotherapeutischen Domänen durch. Sie wenden differentialdiagnostische Test- und Messverfahren an und integrieren Handlungsoptionen in ihre Vorgehensweise, die sich aus den veränderten Anforderungen neuer Versorgungformen ergeben. Die Studierenden wissen um die Bedeutung der interprofessionellen Zusammenarbeit und zeigen Wege der Gestaltung auf. Sie interagieren professionell mit unterschiedlichen Zielgruppen mit verschiedenen multikulturellen Hintergründen und adaptieren ihrer Kommunikation adäquat. Sie verfügen über ein hohes Maß an Beratungskompetenz. Die Studierenden vertreten professionell das Berufsfeld Physiotherapie und agieren interprofessionell in medizinischen Versorgungsteams. Sie managen zielgerichtet ihre Arbeitsstrukturen und übernehmen Verantwortung für ihr Handeln. Sie erläutern exemplarisch am Beispiel des Direct Access, der interprofessionellen Versorgung auf Intensivstationen, der integrierten Versorgung sowie der häuslichen physiotherapeutischen Versorgung Auswirkungen auf die gesundheitlichen Dienstleistungen, die Berufsautonomie sowie auf die Berufsentwicklung der Physiotherapie.

Inhalte des Moduls:	• Fallarbeit zu komplexen Situationen aus allen Domänen der physiotherapeutischen Versorgung unter der Perspektive neuer Versorgungsformen
	• Exemplarische Vertiefung in den Schwerpunkten:
	  ○ Entgleisungen des Organismus (Säure- Base-Haushalt, Zucker- und Fettstoffwechsel, Wasserhaushalt, Blutdruck, Hormonhaushalt) und Konsequenzen für das physiotherapeutische Handeln; Prophylaktische Aspekte
	  ○ Endotheliale Dysfunktion und deren Folgen bei komplexen internistischen Erkrankungen mit zugrundeliegenden beeinflussbaren Risikofaktoren; Beeinflussung durch körperliche Aktivität und Training
	  ○ Vertiefung muskuloskelettaler Beschwerdebilder/ Erkrankungen der unteren/oberen Extremität sowie der Wirbelsäule unter besonderer Berücksichtigung der spezifischen Krankheitslehre, biomechanischer und physiologischer/ pathophysiologischer Aspekte sowie des personenzentrierten Ansatzes unter Einbezug der Teilhabe in Schule/Ausbildung/Beruf, Hobby/Freizeit und Sport
	• Direct Access auf Mikroebene zu komplexen und interprofessionellen Situationen: Clinical Reasoning, red and yellow Flags und Differentialdiagnostik
	• Strukturen der Gesundheitsversorgung
	• Häusliche physiotherapeutische Versorgung
	• Physiotherapeutische Aufgaben in interprofessionellen Teams auf Intensivstationen, Mobilisationspläne im internationalen Vergleich
	• Managed Care, Behandlungspfade in der Physiotherapie, (sektorenübergreifende) Dokumentationssystem
	• multiprofessionelle Assessments
	• Gestalten des physiotherapeutischen Handelns nach der aktuellsten wissenschaftlichen Evidenz
	• Kommunikation und Interaktion in interprofessionellen Zusammenhängen

	• Kommunikation und Interaktion mit Patienten*innen (Klienten*innen) mit multikulturellen Hintergründen
Art der Lehrveranstaltung(en):	**Vorlesungen** dienen der Vertiefung und Festigung der theoretischen Wissensbasis und Förderung der beruflichen Kompetenzentwicklung **Seminare** bearbeiten praxisnah verschiedene Fragestellungen aus der physiotherapeutischen Versorgung **Übungen** trainieren der Anwendung der theoretischen Wissensbasis in das praktischen Handeln
Lernformen:	Vorlesung, Seminar, Übung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	**Teilprüfungen der staatlichen Prüfung gemäß PhysTH-APrV § 12 und § 13** 1. Teilprüfungsleistung: **schriftlich**; Klausur, Dauer 205 Minuten (Themenbereiche aus der Fächergruppe 1, 2, 3 und 4) 2. Teilprüfungsleistung: **mündliche** Prüfung, Dauer 25 Minuten 3. Teilprüfungsleistung: **mündliche** Prüfung, Dauer 30 Minuten Voraussetzung zur Prüfungsanmeldung: Bestandene Modulprüfungen: GWK23.01 – GWK23.05 und PT23.01 – PT23.14 (die Inhalte der Module sind prüfungsrelevant)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul PT23.19	**Modultitel:** Organisation und Kommunikation in Forschung und Entwicklung		
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Dirk Peschke		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Sommer- und Wintersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Jährlich (1 SWS SoSe und 2 SWS WiSe)			**Fachsemester:** 6.+7. Semester
Credit Points (CP): 5	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 150		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 3	Präsenz	eVeranstaltung	**Selbststudium (in Std.):** 105
Vorlesung:	1 (im WiSe)	1 (im WiSe)	
Seminar:	1 (im SoSe)		

Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden kennen Verfahren der Auseinandersetzung mit Forschungsfragen sowie methodische Herangehensweisen in der Wissenschaft. Sie verstehen die Notwendigkeit der Planung und Verwertung von Forschung und Wissen, welche Formen des Diskurses sich hierzu anbieten. Sie überblicken wichtige Prinzipien und grundlegende Optionen der Kommunikation und Kollaboration im wissenschaftlichen Kontext. Zudem kennen sie die am Forschungsprozess beteiligten Akteure*innen. Die Studierenden nehmen am Austausch über die Planung, Durchführung und Implikation von Studien in unterschiedlichen Formaten und über unterschiedliche Kanäle (persönliches Gespräch, elektronisch, videobasiert) teil. Sie sind insbesondere dazu befähigt, die Relevanz von Fragestellungen zu einem Gegenstandsbereich der Physiotherapie darzustellen, eigene und fremde Studienvorhaben zu präsentieren und deren Methodik kritisch zu hinterfragen, sowie die Ergebnisse und Aussagen von Studien zu präsentieren. Sie treten mit Patient*innen, Therapeut*innen und Forschern*innen wissenschaftlich fundiert in einen Diskurs und legen ihre Ergebnisse argumentativ und anschaulich dar. Dabei kommunizieren sie mit disziplinären und interdisziplinären Arbeitsgruppen, sowie mit Kooperationspartner* innen, Förderpersonen und Entscheider*innen aus Gesundheitswesen und Politik.
Inhalte des Moduls:	• Forschungsmethoden der jeweils zugrundeliegenden Fachdisziplinen • Formulierung und Begründung von Forschungsfragen • Planung von Methoden der Datenerhebung, -auswertung und -darstellung im Team und auch im Bezug zu ihrer Bachelorarbeit • Konventionen und Anforderungen an wissenschaftliche Texte und die Darstellung von Hintergrund, Methode, Ergebnisse und Diskussion • Kommunikation praktischer Implikationen und Limitationen wissenschaftlicher Studien
Art der Lehrveranstaltung(en):	**Vorlesungen** dienen der konkreten Auseinandersetzung mit Forschungsmethoden. **Seminare** bearbeiten Praxisnah den einzelnen forschungsmethodischen Phasen
Lernformen:	Vorlesung, seminaristische Gruppenarbeit, Online-Begleitung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Mündliche Prüfung (15 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

3. Wahlpflichtmodule

Modul PT23.13	**Modultitel:** Forschung und Entwicklung	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Katja Ehrenbrusthoff	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester	**Modulart:** Wahlpflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Jährlich (5 SWS WiSe)		**Fachsemester:** 5. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 5		**Selbststudium (in Std.):** 105
Vorlesung:	1	
Praktische Übung:	4	
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden verstehen wissenschaftliche, methodische und/oder konzeptionelle Frage- und Problemstellungen, die von hoher Relevanz für die Gesundheitsversorgung sind und deren Lösung Innovations-potenziale erschließen könnten. Sie überschauen grundlegende Strategien der Lösung dieser Frage- und Problemstellung aus der gesundheitsbezogenen Forschung und Entwicklung. In diesem Kontext setzen sie sich aufgrund ihres professionellen Verständnisses kritisch mit Diagnostik, Intervention, und/oder technischen Mitteln zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit und/oder Teilhabe sowie zur Prävention, Therapie oder für das Disease Management auseinander. Die Auseinandersetzung mit dem wissenschaftlichen, methodischen und/oder konzeptionellen Gegenstandsbereich wird vor dem Hintergrund der Berufsrollen des*der Physiotherapeuten*in analysiert und reflektiert. Die Studierenden sind in der Lage, projektbezogen eine wissenschaftliche Fragestellung oder konzeptionelle Problemstellung zu bearbeiten und empirische Lösungsansätze zu planen, durchzuführen, und auszuwerten. Die Studierenden bearbeiten projektbezogen eine wissenschaftliche Fragestellung oder konzeptionelle Problemstellung und planen, führen durch und werten empirische Lösungsansätze aus. Dabei stellen sie Forschungs- und Kenntnisstand, Methodik und Ergebnisse strukturiert, konzise und sachgerecht dar. Sie verfügen über die Fähigkeit, sich den Forschungsstand sowie den Stand der Versorgungsrealität in einem nur zum Teil bekannten, klar abgegrenzten Themengebiet weitgehend selbständig zu erarbeiten. Auf dieser Basis können sie mit Unterstützung geeignete Methoden zur Lösung der Frage- oder Problemstellung identifizieren und einen bedarfsorientierten Forschungs- oder Entwicklungsprojektplan erstellen. Bei der Durchführung des Forschungs- oder Entwicklungsprojektes gehen sie strukturiert vor und kommunizieren die Ergebnisse adäquat.	
Inhalte des Moduls:	Die Studierenden müssen ein Projektangebot aus den vier Themenbereichen wählen:	

	• Klinische Fragenstellung mit Bezug zum viszero-vaskulären System • Klinische Fragestellung mit Bezug zum muskuloskelettalen System • Klinische Fragestellung mit Bezug zur Bewegungs- und Funktionsanalyse • Klinische Fragestellung mit Bezug zur Versorgungsforschung Inhalte: - Grundlagen des Prozessmanagements - Skills in Bezug auf Assessments und diagnostische Verfahren - Planung, Durchführung und Evaluation von Forschung und Entwicklung - Formulierung und Bearbeitung von Forschungs- und Entwicklungsfragen - Methoden der Datenerhebung, –auswertung und –darstellung - Physiotherapeutische Rollen Die Auswahl und Zulassung zu einem Projekt erfolgt über das in den Fachspezifischen Bestimmungen der Prüfungsordnung festgelegten Verfahren
Art der Lehrveranstaltung(en):	**Vorlesungen** unterstützen die projektbezogene Arbeit **Praktische Übungen** erproben die wissenschaftliche Projektarbeit
Lernformen:	Vorlesung, praktische Übung, forschendes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Mündliche Prüfung (15 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul PT23.20	**Modultitel:** Funktions- und bewegungsbezogene Innovationen in Profit und Non-Profit Organisationen	
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Christian Grüneberg	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester	**Modulart:** Wahlpflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Jährlich (4 SWS WiSe)		**Fachsemester:** 7. Semester
Credit Points (CP): 6	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180	**Sprache:** deutsch

Kontaktzeit (in SWS): 4		**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	1	
Praktische Übung:	3	
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierende demonstrieren ein vertieftes Verständnis für Fragen rundum des innovativen Handelns. Sie beschreiben relevante praxisorientierte und innovative Projekte der gemeindenahen Praxis, Versorgung und gesundheitsbezogene Dienstleistungen und kennen Methoden des Design-Thinking, der Entwicklungsprozesse, der Evaluation und der Implementierungswissenschaften. Die Studierende wenden diese Methoden praktisch an und lernen mit verschiedenen Umgangsweisen mit Veränderungen in Profit (POs) und Non-Profit Organisationen (NPOs) umzugehen. Dabei analysieren Sie an Beispielen bekannter POs und NPOs Innovationskulturen, dies unter Berücksichtigung von funktions- und bewegungsbezogene Innovationen innerhalb der Gesundheitsversorgung in ländlichen und städtischen Gemeinden, sowie auf regionaler/nationaler/internationaler Ebene. Die Studierende identifizieren und beschreiben die finanziellen Ressourcen der kommunalen als auch internationalen Gesundheitsversorgung und (internationaler) Entwicklungshilfe unter Berücksichtigung von Pos und NPOs. Sie erkennen ethische, rechtliche, sozioökonomische und kultureller Einflüsse auf die Gesundheit der Gemeinschaft und sondieren soziale Innovationen im Kontext der bewegungs- und Funktionsfähigkeit unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Megatrends. Die Studierende kennen zentrale gesellschaftliche Veränderungen und sind in der Lage daraus Schlussfolgerungen für entsprechende Organisationen zu ziehen. Sie bewerten Innovationskonzepte vor der Hintergrund der Profit (POs) und Non-Profit Organisationen (NPOs). In konkreten Projekten eignen sie sich die Kompetenzen an, um Veränderungs- und Innovationsvorhaben erfolgreich darzustellen, weiterzuentwickeln und umzusetzen. Die Studierenden reflektieren ihre Rolle bei organisationalen Prozessen und erweitern dadurch ihr Handlungsrepertoire.	
Inhalte des Moduls:	Die Studierenden wählen ein Themenbereich aus den vier Projektangeboten wählen: ○ Lokale Innovation ○ Regionale Innovation ○ Nationale Innovation ○ Internationale Innovation Inhalte: • Implementierung von Modellprojekten in die kommunalen/gemeindenahe Gesundheitsversorgung • Innovationsgestaltung und Implementierung • Bewertung von gemeindenahen (physio-)therapeutischen Dienstleistungen mit Bezug zu Profit und Non-Profit Organisationen	

	• Sondierung sozialer Innovationen im Kontext der funktions- und bewegungsbezogener Versorgung uns gesellschaftlicher (Mega-)Trends • Ressourcen der gemeindenahen Gesundheitsversorgung in Deutschland/im internationalen Kontext mit innovativen Konzepten unterstützen • Ethische, rechtliche, sozioökonomische und kulturelle Fragen in der gemeindenahen (Physiotherapie-)praxis, insbesondere bei Menschen mit Zuwanderungsgeschichte • Von der Idee zum Start-up in POs und NPOs Die Auswahl und Zulassung zu einem Projekt erfolgt über das in den Fachspezifischen Bestimmungen der Prüfungsordnung festgelegten Verfahren
Art der Lehrveranstaltung(en):	**Vorlesungen** dienen dem thematischen Überbau und Vertiefung der gemeindenahen Versorgung **Praktische Übungen** unterstützen dem Ansatz des forschendes Lernen
Lernformen:	Vorlesung, praktische Übung, forschendes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Mündliche Prüfung (15 Minuten)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

4. Bachelor-Thesis & Kolloquium

Modul PT23.21	**Modultitel** Bachelor-Thesis & Kolloquium		
Modulverantwortung:	Prof. Dr. Dirk Peschke		
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: jährlich 2 SWS im WiSe			**Fachsemester:** 7. Semester
Credit Points (CP): 12	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 360		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 2	Präsenz	eVeranstaltung	**Selbststudium (in Std.):** 330
Seminar:	1	1 eS	
Teilnahme-voraussetzungen:	Erreichen von mind. 123 CP gem. § -- FSB inkl. die Module GWK 23.01, GWK 23.02 und PT23.13		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden verfügen über grundlegendes Wissen im Bereich wissenschaftlichen Arbeitens, insbesondere in Forschungsmethodik, Statistik und Forschungsethik. Sie verfolgen eine methodische Herangehensweise bei der Suche, Auswahl, zielgerichteter Nutzung und Synthese, sowie der Analyse wissenschaftlicher Literatur. Sie nutzen ihr Wissen, um mit Unterstützung einen Forschungsgegenstand auszuwählen und eine Fragestellung zu formulieren. Sie wählen eine angemessene methodische Vorgehensweise und kennen wichtige Prinzipien und Konventionen wissenschaftlicher Kommunikation. Die Studierenden bearbeiten innerhalb einer vorgegebenen Frist wissenschaftlich eine Fragestellung in einem klar abgegrenzten Themenfeld weitgehend selbstständig. Dabei stellen sie Forschungsstand, Methodik und Studienergebnisse strukturiert, konzise und sachgerecht dar und leiten in nachvollziehbarer Weise und im Kontext vergleichbarer Studien praktische Implikationen aus den Ergebnissen ab.		
Inhalte des Moduls:	• Forschungsmethoden der jeweils zugrundeliegenden Fachdisziplinen • Formulierung von Forschungsfragen • Methoden der Datenerhebung, -auswertung und -darstellung • Praktische Implikationen und Limitationen wissenschaftlicher Studien		
Art der Lehrveranstaltung(en):	Seminare im Sinne eines Bachelor-Kolloquium und als Prozessbegleitende Veranstaltung		
Lernformen:	Begleitendes Bachelor-Kolloquium, Beratung der Studierenden untereinander (Peer-Beratung), Online-Begleitung		
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Bachelorarbeit gemäß § 12 der Rahmenprüfungsordnung (RPO) und § 4 der Fachspezifischen Bestimmungen Bearbeitungszeit: 12 Wochen Umfang: 30-50 Seiten (ohne Anhang)		

	Voraussetzung zur Anmeldung der Bachelor-Thesis: Erreichen von mind. 123 CP gem. § -- FSB inkl. die Module GWK23.01, GWK 23.02 und PT23.13
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Themenspezifische Ausgabe durch Lehrende.

5. Module der praktischen Studienphase

Modul PT23.05	**Modultitel** Praktische Studienphase I: Arbeitsfeldanalyse – Prozessbeobachtung und Selbsterfahrung	
Modulverantwortung:	Lena Dickhöver, B.Sc.	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Winter- und Sommersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Jährlich (2 SWS SoSe)		**Fachsemester:** 1.+2. Semester
Credit Points (CP): 13	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 390	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 2		
Reflexionsseminar:	2 (nur im SoSe)	
Praxisstunden nach Berufsgesetz (in Std.): 360		
Kooperationseinrichtung:	190 (95 im WiSe und 95 im SoSe)	
Strukturierte Vor- und Nachbereitung:	170 (85 im WiSe und 85 im SoSe)	
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden identifizieren in der Versorgungsstruktur berufstypische physiotherapeutische Handlungsabläufe sowie Prozessschritte und erläutern die Auswirkungen der einzelnen Systeme auf Handlungsabläufe im Allgemeinen und stellen dabei zielgruppenspezifische Besonderheiten dar. Die Studierenden identifizieren verschiedene Rollen, ordnen sie der jeweiligen Situation zu und reflektieren die Bedeutung für ihr eigenes Handeln. Sie setzen sich dabei kritisch mit den bestehenden Strukturen des Gesundheitswesens auseinander. Die Studierenden identifizieren Beschwerdebilder und Beeinträchtigungen auf Funktions- und Aktivitätsebene und ordnen diese in ihre theoretische Wissensbasis ein. Die Studierenden führen unter Anleitung zielgruppenspezifische, in sich abgeschlossene physiotherapeutische Prozessschritte durch. In realen Kontexten wenden sie erlernte Fertigkeiten an, reflektieren diese und stellen sie in Beziehung zur Interdependenz von kognitiven, taktil-kinästhetischen und kommunikativen Elementen. Die Studierenden interagieren mit unterschiedlichen Akteuren im Gesundheitswesen mit der Intention, die Zusammenarbeit konstruktiv zu gestalten. In der therapeutischen Begegnung passen sie ihre kommunikativen Fähigkeiten der Zielgruppe an.	
Inhalte des Moduls:	• Berufstypische Rollen und Aufgaben • Theoretische Modelle - ICF • Transfer praktischer Basisfertigkeiten der physiotherapeutischen Untersuchung in realen Kontexten an verschiedenen Zielgruppen	

	• Kommunikation und Interaktion mit Patienten*innen (Klienten*innen) • Kommunikation und Interaktion in interprofessionellen Zusammenhängen
Art der Lehrveranstaltung(en):	**Reflexionsseminar** **Anleitung** in den kooperierenden Gesundheitseinrichtungen durch fachlich qualifizierte Praxisanleiter*innen
Lernformen:	klinisches Lernen und selbstgesteuertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (Bearbeitungszeit: 6 Wochen, Umfang max. 20 Seiten (ohne Anhang))
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul PT23.08	**Modultitel:** Praktische Studienphase II: Physiotherapeutische Akutversorgung	
Modulverantwortung:	Lena Dickhöver, B.Sc.	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Jährlich (2 SWS WiSe)		**Fachsemester:** 3. Semester
Credit Points (CP): 7	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 210	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 2		
Reflexionsseminar:	2	
Praxisstunden nach Berufsgesetz (in Std.): 180		
Kooperationseinrichtung:	145	CPE: 4
Strukturierte Vor- und Nachbereitung:	31	
Teilnahme-voraussetzungen:	Keine Voraussetzungen.	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden verfügen über umfassendes Basiswissen zu akuten Erkrankungen mit Bedarf an physiotherapeutischer Versorgung sowie über die diagnostischen Verfahren zur Untersuchung von Patienten*innen mit akuten Beeinträchtigungen des neuromuskuloskelettalen Systems und/oder des viszero-vaskulären Systems. Sie analysieren und bewerten geeignete Behandlungspläne zur physiotherapeutischen Versorgung unter	

	Berücksichtigung von Maßnahmen aus Versorgungsleitlinien. Sie verfügen über Grundlagen einer evidenzbasierten Arbeitsweise. Sie analysieren und bewerten ausgewählte Test- und Messverfahren auf ihren Nutzen hin, verfügen über ein vertieftes Verständnis von dem Wert eines diagnostischen Tests und hinterfragen die Qualität einer Messung kritisch. Die Studierenden führen eine hypothesengeleitete physiotherapeutische Untersuchung von akuten Beschwerdebildern durch. Auf der Grundlage der erfassten physiotherapeutischen Diagnose und der dazu generierten Zielformulierung wenden sie regelgeleitet aus einer ressourcenorientierten Perspektive Behandlungskonzepte an. Sie modifizieren und optimieren gegebenenfalls ihre Behandlungsverfahren. Sie verfügen über ein angemessenes Zeitmanagement unter Berücksichtigung des beruflichen Kontextes. Sie wählen in der Untersuchung geeignete Strategien aus, um ein zielgerichtetes hypothesengeleitetes Untersuchungs- und Behandlungsverfahren zu entwickeln. Sie erklären und begründen ihre Vorgehensweise theoretisch. Sie reflektieren ihre therapeutischen Handlungen kritisch. Die Studierenden leiten effizient und gezielt Instruktionen für Untersuchungs- und Behandlungsverfahren an. Sie nehmen eine personenzentrierte therapeutische Grundhaltung ein, verfügen über ein empathisches Verhalten und passen in der therapeutischen Begegnung ihre kommunikativen Fähigkeiten der Zielgruppe an.

Inhalte des Moduls:	• physiotherapeutische Versorgung bei Patienten*innen mit akuten Beeinträchtigungen des Bewegungssystems und/oder des kardio-respiratorischen Systems, wie z.B.
	  ○ nach Frakturen und Traumata
	  ○ nach gelenksersetzenden Operationen
	  ○ bei akuten Atemwegserkrankungen
	  ○ nach Herzinfarkt, Herzoperationen
	  ○ nach Brustkrebs
	  ○ in der Bauchchirurgie
	• physiotherapeutische Leitlinien
	• Kommunikation und Interaktion mit Patient*innen (Klient*innen)

Art der Lehrveranstaltung(en):	**Reflexionsseminar** **Anleitung** in den kooperierenden Gesundheitseinrichtungen durch fachlich qualifizierte Praxisanleiter*innen
Lernformen:	klinisches Lernen und selbstgesteuertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (Bearbeitungszeit: 6 Wochen, Umfang max. 20 Seiten (ohne Anhang))
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul PT23.12	**Modultitel:** Praktische Studienphase III: Physiotherapeutische Versorgung von Patient*innen mit chronischen Erkrankungen	
Modulverantwortung:	Lena Dickhöver, B.Sc.	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Jährlich (2 SWS SoSe)		**Fachsemester:** 4. Semester
Credit Points (CP): 13	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 390	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 2		
Reflexionsseminar:	2	
Praxisstunden nach Berufsgesetz (in Std.): 360		
Kooperationseinrichtung:	284	CPE: 4
Strukturierte Vor- und Nachbereitung:	72	
Teilnahme-voraussetzungen:	Bestandene Modulprüfung PT23.05	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden verfügen über umfassendes Basiswissen zu chronischen Erkrankungen mit einem Bedarf an physio-therapeutischer Versorgung sowie über die diagnostischen Verfahren zur Untersuchung von Patienten*innen mit chronischen Beeinträchtigungen des neuromuskuloskelettalen Systems. des viszero-vaskulären Systems und/oder des neurologischen Systems. Sie analysieren und bewerten geeignete Behandlungspläne zur physiotherapeutischen Versorgung und berücksichtigen Versorgungsleitlinien. Sie verfügen über ein kritisches Verständnis einer evidenzbasierten Arbeitsweise. Die Studierenden identifizieren aus einer biopsychosozialen Perspektive heraus Kontext- und Umweltfaktoren. Sie verfügen über Basiswissen der kognitiven Verhaltenstherapie. Die Studierenden führen eine hypothesengeleitete physio-therapeutische Untersuchung von chronischen Beschwerdebildern durch. Auf der Grundlage der erfassten physiotherapeutischen Diagnose und der dazu generierten Zielformulierung wenden sie regelgeleitet aus einer ressourcenorientierten und personen-zentrierten Perspektive Behandlungskonzepte an. Sie modifizieren und optimieren gegebenenfalls ihre Behandlungsverfahren. Sie passen ihre Dosierung adaptiv an den aktuellen Gesundheitsstatus des Patienten/der Patientin an und verfügen über ein angemessenes Zeitmanagement. Sie wählen in der Untersuchung geeignete Strategien aus, um ein zielgerichtetes hypothesengeleitetes Untersuchungs- und Behandlungsverfahren zu entwickeln. Sie erkennen Chronifizierungen in den Beschwerdemustern und erklären und begründen vor diesem Hintergrund ihre Vorgehensweise theoretisch. Sie reflektieren ihre therapeutischen Handlungen kritisch. Die Studierenden stellen bezüglich des therapeutischen Handelns einen Konsens im Sinne	

	eines personenzentrierten shared decision making her. Die Zusammenarbeit gestalten sie sowohl in der therapeutischen Beziehung als auch im interprofessionellen Team konstruktiv. Sie führen aus einer personenzentrierten Perspektive heraus angemessene Edukation und Selbstmanagement. Sie berücksichtigen und nutzen Strategien zur Optimierung der Compliance.
Inhalte des Moduls:	• physiotherapeutische Versorgung bei Patienten*innen mit chronischen Erkrankungen des Bewegungssystems, des kardiorespiratorischen Systems und/oder des neurologischen Systems, wie z.B. nach/bei ○ degenerativen Erkrankungen der peripheren Gelenke und der Wirbelsäule ○ unspezifischem Rückenschmerz ○ Herzinsuffizienz ○ chronischen Atemwegserkrankungen ○ M. Parkinson ○ Schlaganfall ○ Amputation • physiotherapeutische Leitlinien • Anwendung/Transfer der Theoriemodelle (Salutogenese und ICF) im Kontext der Chronifizierung • Edukation und Selbstmanagement • Kommunikation und Interaktion mit Patient*innen (Klient*innen)
Art der Lehrveranstaltung(en):	**Reflexionsseminar** **Anleitung** in den kooperierenden Gesundheitseinrichtungen durch fachlich qualifizierte Praxisanleiter*innen
Lernformen:	klinisches Lernen und selbstgesteuertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (Bearbeitungszeit: 6 Wochen, Umfang max. 20 Seiten (ohne Anhang))
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul PT23.14	**Modultitel:** Praktische Studienphase IV: Komplexität in der Versorgung	
Modulverantwortung:	Lena Dickhöver, B.Sc.	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Wintersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Jährlich (2 SWS WiSe)		**Fachsemester:** 5. Semester
Credit Points (CP): 10	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 300	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 2		
Reflexionsseminar:	2	
Praxisstunden nach Berufsgesetz (in Std.): 270		
Kooperationseinrichtung	210	CPE: 4
Strukturierte Vor- und Nachbereitung:	56	
Teilnahme-voraussetzungen:	Bestandene Modulprüfungen PT23.05 und PT23.08	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden verfügen über Wissen zu den mehrdimensionalen komplexen Anforderungsprofilen in der physiotherapeutischen Versorgung. Sie setzen sich dabei kritisch mit komplexen Patient*innengruppen, wie z.B. Patient*innen mit Doppel- oder Mehrfachdiagnosen, Risikopatienten*innen und/oder Patienten*innen mit Fragilität auseinander. Sie identifizieren aus einer biopsycho-sozialen Perspektive heraus Kontextfaktoren und reflektieren deren Bedeutung für den personenzentrierten Behandlungsansatz. Sie verfügen über Grundlagen einer evidenzbasierten Arbeitsweise. Die Studierenden analysieren und bewerten für komplexe Patient*innengruppen interprofessionelle Behandlungskonzepte. Dabei erläutern sie theoretische Modelle und übertragen diese auf die komplexe Versorgungsstruktur unter Berücksichtigung ethischer und gesellschaftlicher Aspekte. Die Studierenden wenden bei Patienten*innen mit komplexen Beschwerdebildern aus einer interprofessionellen Perspektive heraus physiotherapeutische Behandlungsverfahren in Zusammenarbeit mit den daran beteiligten Akteur*innen personenzentriert an und optimieren diese gegebenenfalls. Sie erkennen ihre Handlungsoptionen innerhalb der interprofessionellen Versorgung, reflektieren die beruflichen Handlungsmuster der verschiedenen Akteure*innen und setzen ihre eigene Rolle zu diesen in Beziehung. Die Studierenden sammeln und bewerten relevante Informationen zu dem interprofessionellen Behandlungsansatz in der physiotherapeutischen Versorgung. Sie interagieren mit unterschiedlichen Akteur*innen im Gesundheitswesen mit der Intention, die Zusammenarbeit konstruktiv zu gestalten. In der therapeutischen Begegnung stellen sie bezüglich des therapeutischen Handelns einen Konsens im Sinne eines shared decision making her. Sie nehmen dabei eine personenzentrierte	

	therapeutische Grundhaltung ein und demonstrieren empathisches Verhalten. Sie führen angemessene Edukation sowie Selbstmanagement durch und fördern die Gesundheitskompetenz. Sie berücksichtigen und nutzen dabei Strategien zur Optimierung der Compliance.
Inhalte des Moduls:	• physiotherapeutische Versorgung unter besonderer Berücksichtigung der aktuellen Evidenzlage bei Patienten*innen mit Schwerpunkt auf komplexen systemübergreifenden Erkrankungen, wie z.B. nach/bei ○ Chronischem Rückenschmerz ○ Patient*innen mit rheumatologischen Erkrankungen ○ Patient*innen mit onkologischen Erkrankungen ○ Patient*innen mit Querschnittsyndromen ○ Schädelhirntrauma • Anwendung der Theoriemodelle (Salutogenese, ICF) im Kontext komplexer und neuer Versorgungsprofile • Edukation und Selbstmanagement • Kommunikation und Interaktion mit Patient*innen (Klient*innen) • Kommunikation und Interaktion in interprofessionellen Zusammenhängen
Art der Lehrveranstaltung(en):	**Reflexionsseminar** **Anleitung** in den kooperierenden Gesundheitseinrichtungen durch fachlich qualifizierte Praxisanleiter*innen
Lernformen:	klinisches Lernen und selbstgesteuertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Schriftliche Prüfung: Hausarbeit (Bearbeitungszeit: 6 Wochen, Umfang max. 20 Seiten (ohne Anhang))
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.

Modul PT23.18	**Modultitel:** Praktische Studienphase V: Integrale physiotherapeutische Prävention und Versorgung	
Modulverantwortung:	Dipl. Med.-päd. Marietta Handgraaf	
Qualifikationsstufe: Bachelor of Science	**Studienhalbjahr:** Sommersemester	**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: Jährlich (2 SWS SoSe)		**Fachsemester:** 6. Semester
Credit Points (CP): 16	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 480	**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in SWS): 2		
Reflexionsseminar:	2	
Praxisstunden nach Berufsgesetz (in Std.): 440		
Kooperationseinrichtung	368	CPE: 4
Strukturierte Vor- und Nachbereitung:	78	
Teilnahme-voraussetzungen:	Bestandene Modulprüfungen PT23.05, PT23.08, PT23.12 und PT23.14	
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Die Studierenden verfügen über umfassende Handlungsstrategien, um aus einer integralen physiotherapeutischen Versorgungs-perspektive heraus sowohl präventive als auch rehabilitative physiotherapeutische Therapieansätze nachhaltig zu verstehen und zu erklären. Sie nutzen den Problemlöseprozess zur Beurteilung integral komplexer Beschwerdebilder aus der gesamten physiotherapeutischen Domäne und analysieren dabei aus einer biopsychosozialen Perspektive heraus. Sie analysieren und erklären geeignete Behandlungspläne zur physiotherapeutischen Versorgung unter Berücksichtigung von Versorgungsleitlinien. Sie verfügen über Grundlagen einer evidenzbasierten Arbeitsweise. Die Studierenden analysieren das adaptive Vermögen des Patienten*innen (Klienten* innen) bezüglich der Krankheitseinsicht und des Gesundheits-verständnisses. Sie identifizieren individuelle Ressourcen des*der Klienten*in/Patienten*in und nutzen Strategien zur Stärkung des Kohärenzgefühls professionell. Die Studierenden führen zielgruppenspezifisch sowohl im Einzel- als auch im Gruppensetting umfassende therapeutische Interventionen durch, die gekennzeichnet sind durch Instruktionen/Ratschläge/ Übungen mit dem Ziel, das Bewusstsein des*der Patienten*in (Klienten*in) hinsichtlich der Kontrolle des eigenen Wohlbefindens zu schulen. Sie berücksichtigen edukative Ansätze und nutzen Strategien zur Optimierung der Compliance. Sie bewerten ihr Handeln auf der Grundlage des*der kritisch reflektierenden Praktikers*in. Die Studierenden sammeln und bewerten relevante Informationen zu dem interprofessionellen Behandlungsansatz. Aus einem integralen Gesichtspunkt heraus evaluieren sie komplexe Anforderungsprofile aus dem gesamten physiotherapeutischen Versorgungsspektrum. Hierbei nutzen sie	

	wissenschaftliche Methoden und wenden theoretische Modelle an. Die Studierenden instruieren Patienten*innen (Klienten*innen) professionell hinsichtlich Verhaltensänderungen, um beschwerdereduzierende Verhaltensweisen anzubahnen, sie unterstützen das Selbstmanagement. In der therapeutischen Begegnung motivieren sie Patienten*innen (Klienten*innen) dahingehend, in ihrem Bewegungsverhalten eine Balance zwischen Belastung und Belastbarkeit zu finden und diese in ihr Alltagsleben/Berufsleben zu integrieren.
Inhalte des Moduls:	• Integrale Versorgungskonzepte in der Physiotherapie • Präventions- und Rehabilitationskonzepte • Anwendung der Theoriemodelle (Salutogenese, ICF) im Kontext integraler Physiotherapie • Methoden zur Unterstützung von gesundheitsförderlichem Verhalten personenzentrierte Therapieansätze • Edukation und Selbstmanagement • Kommunikation und Interaktion mit Patienten*innen (Klienten*innen) • Kritische Reflexion und die Begründung des eigenen Handelns
Art der Lehrveranstaltung(en):	**Reflexionsseminar** **Anleitung** in den kooperierenden Gesundheitseinrichtungen durch fachlich qualifizierte Praxisanleiter*innen
Lernformen:	klinisches Lernen und selbstgesteuertes Lernen
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	**Die Teilprüfungen fließen in der staatlichen Prüfung gemäß PhysTH-APrV §14, Absatz 1, Nr. 3 ein** 1. Teilprüfungsleistung: **praktische** Prüfung, Dauer 50 Minuten 2. Teilprüfungsleistung: **mündliche** Prüfung, Dauer 10 Minuten 3. Teilprüfungsleistung: **schriftliche** Prüfung (Klausur); Dauer 60 Minuten Voraussetzung zur Prüfungsanmeldung: Bestandene Modulprüfungen: GWK23.01 – GWK23.05 und PT23.01 – PT23.14 (die Inhalte der Module sind prüfungsrelevant)
Verwendbarkeit des Moduls:	B.Sc. Physiotherapie
(Grundlagen-) Literatur:	Die für das Modul erforderliche Fachliteratur sowie Literaturempfehlungen, werden zu Beginn des Semesters durch die*den Lehrende*n bekannt gegeben.